



ROSIGGE ZEITEN

Das regionale Magazin aus Oldenburg

für Lesben und Schwule

Dezember 21 | Januar 22 | Februar 22

33. Jahrgang | Ausgabe Nr. 191

Musik und Homosexualitäten

Was bedeutet Familie?

NS-Krankenmorde in Wehnen

meine gay cruise

8.-18.
FEBRUAR 2022

Gran Canaria - Madeira -
Lanzarote - Teneriffa - La Palma -
La Gomera - Gran Canaria

spartacus
cruise
www.spartacus.cruises

Urlaubsangebot
Gran Canaria
Artemisa Gay Bungalows, Playa
del Ingles



Am 19.01.22 für 7 Tage im Bungalow
1Schlafzimmer, Übernachtung in einem Hotel
der Kategorie 3 ab Bremen

→ pro Person ab
498,- €



horizontreisen.de

HORIZONT REISEN

HORIZONT Uni

Ulhornsweg 99
26129 Oldenburg
Tel. 0441 / 778 1722
uni@horizontreisen.de

HORIZONT City

Stau 35-37
26122 Oldenburg
Tel. 0441 / 26 133
info@horizontreisen.de

Halli-hallo in die Runde,

ist dir schon mal aufgefallen, dass in den Editorials eigentlich nie erwähnt wird, was in einer Ausgabe **nicht** enthalten ist? Eigentlich wäre für diese Ausgabe eine Nachbesprechung der Bundestagswahl ein spannendes Thema und die politische Analyse hätte durchaus Tradition. Bloß tut sich da zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses immer noch so viel in Sachen Regierungsbildung, dass es uns einfach noch zu früh für einen eigenen Artikel dazu scheint. Mehr dazu also demnächst...

Und noch etwas ganz anderes kommt inhaltlich zu kurz: das Thema Familie (im LSBTQIA* Kontext). Wie Antonia erkannt hat, gibt es in den rosigen Zeiten kaum Beiträge, die das Thema beleuchten. Dabei weist beispielsweise die Öffnung der Ehe für alle doch längst öffentlich darauf hin, dass sich Familienformen im gesellschaftlichen Wandel befinden und es zunehmend mehr Lebensformen abseits des Klassikers Mutter-Vater-Kind gibt.

Doch ein Blick in den aktuellen Mikrozensus 2020, indem die Bevölkerung Deutschlands statistisch erfasst wird, legt weiterhin eine Einteilung in gleichgeschlechtliche und gemischtgeschlechtliche Ehe- und Lebenspartnerschaften mit und ohne Kind zugrunde und lässt alle anderen queeren Konstellationen außer Acht (Statistisches Bundesamt (Destatis) 2020: 3). Dabei gibt es so viel mehr an alternativen Familienformen! Was genau sich dahinter verbirgt, lässt sich nicht so einfach in Worte fassen. Der Lesben und Schwulenverband bietet folgende Erklärung an: „Regenbogenfamilien sind Familien, in denen mindestens ein Elternteil gleichgeschlechtlich liebt oder transgeschlechtlich lebt.“ (LSVD 2021, <https://bit.ly/3qwpwRi> Zugriff am: 12.11.2021) Tja, und da wird sichtbar, dass es eben nicht nur gleichgeschlechtliche Ehe- und Lebenspartnerschaften mit Kindern sind. Höchste Zeit, den queeren Familienangehörigen mehr Möglichkeiten zu geben, ihre Sicht auf Familie und ihre Erfahrungen zu äußern. Außerdem wäre es auch spannend zu erfahren, wie die Situation hier in unserer Region rund um Oldenburg ist. Und das ist, was die Rosigen Zeiten unterstützen werden. Mehr zu unseren Plänen findet Ihr in diesem Heft.

Aber natürlich ist auch diese Ausgabe nicht ohne Inhalt 😊! Wir haben fleißig zusammengetragen, was so anfiel und über die Jahreswende in Planung ist. Ein Thema dabei ist die vergangene CSD Saison. In dieser Ausgabe schauen wir ausführlicher auf die CSDs Oldenburg und Wilhelmshaven.

Und auch für die Politikinteressierten gibt es in dieser Ausgabe spannendes - Die Gründung der SPDqueer in der Region Weser-Ems wird vorgestellt. Oder bist du eher historisch interessiert? Die Geschichte eines ehemaligen Zwangsarbeiters gibt dir ein detailliertes Bild des grausamen Umgangs mit osteuropäischen Zwangsarbeitern während des Nationalsozialismus in Wehnen.

Insidereinblicke gibt's zu SCHLAU Oldenburg. Apropos SCHLAU: falls du noch auf der Suche nach einem Ehrenamt bist, dann schau dir diesen Beitrag etwas genauer an. Vielleicht findest du hier was du suchst?

Ganz wichtig für die Rätselfreudigen ist natürlich das Lösungswort des Rätsels der letzten Ausgabe. Keine Bange, das haben wir nicht vergessen einzubasteln. Gesucht haben wir das Wort **Lockvogel**. Und wer weiß, vielleicht kann ja auch die Aussicht auf ein neues Rätsel ein guter Anlass sein, diese neue Ausgabe jetzt endlich weiter durchzulesen?

Na dann, los geht's und viel Vergnügen!

clarissa | RoZ





Kyona
PHOTOGRAPHY

FEIERLICHE GRÜSSE VON BOSSE!

BEI UNS GIBTS ALLES SCHÖNE UND GESUNDE UND

ÜBERRASCHENDE. FÜR BOSSE.

UND FÜR ALLE ANDEREN HUNDE AUCH. KOMM VORBEI!

Beuteschema



MELKBRINK 57
26121 OLDENBURG
0441 390 198 90

WWW.BEUTESCHEMA-OL.DE

KAUF ONLINE.

WWW.BEUTESCHEMA-SHOP.DE

UND/ODER: KOMM IM MELKBRINK VORBEI.

Herausgeberin:

NA UND presse e.V. für Lesben und
Schwule in Oldenburg

ISSN:

0940-4279

Redaktionsanschrift:

Rosige Zeiten, Ziegelhofstr. 83,
26121 Oldenburg

E-mail:

RosigeZeiten@gmx.de
KalenderRoZ@gmx.de
NewsRoZ@gmx.de
RoZ_Anzeigen@gmx.de

Homepage:

www.rosige-zeiten.net

RoZ-Abonnement:

18 € für 6 Ausgaben

Bankverbindung:

Raiffeisenbank Oldenburg,
IBAN: DE96 2806 0228 0502 7462 00

Erscheinungsweise:

alle drei Monate

Nächste Ausgabe:

RoZ Nr. 192 [März – Mai 22]

Redaktionsschluß:

Dienstag, der 8. Februar um 18.00 Uhr

Redaktion:

antonia, clarissa (Umschlaggestaltung),
conny (Verteilung), david (News),
ingmar (Homepage, Kalender, Rätsel),
maja (Anzeigen, Layout, Rosige Seiten,
Rätselpreisversand, Schlußredaktion)

Feste Freie:

eva (Rätselkaiserin, Buchkritiken), manuela
(Rückblende uvm.), maria (Buchkritiken),
marlies (Rätselkaiserin, Versand), stefan
(Rosige Kinoseiten)

Redaktionelle Mitarbeit Nr. 191:

olaf janßen, sabrina mudrak, thomas
sieverding, salih alexander wolter, kim
könig, wilhelm, ingo harms

Titel:

clarissa_roz (Entwurf), maja_roz
(Umsetzung)

Druck:

Gegendruck, Bremer Straße 68a, 26135
Oldenburg, anbot@gegendruck.org

Editorial 1

Impressum 3

Magazin

SPDqueer Weser-Ems gegründet 4

Was bedeutet Familie für dich? 5

Nachlese CSD Nordwest 2021 8

SCHLAUES Landesvernetzungstreffen 11

Neues vom HEMPELS 17

„Wir müssen noch mehr machen!“ 18

ZwangsarbeiterInnen als Opfer der NS-Krankenmorde 20

Erfolgreicher erster CSD in Wilhelmshaven 27

Das war die 15. Kunstauktion der AHO 33

Rückblende 36

Rosa Prosa

Aufwachen! 6

Musik und Homosexualitäten. 14

Sag den Wölfen, ich bin zu Hause. 16

Milch oder Blut. 19

Zeig mir das Meer. 30

News 12 | 28

Rätselkaiserin 24

Cinema

Die Rosigen Kinoseiten 38

QueerScope: DebütFilmpreis für „Nico“ 41

Heimkino 41

Kalender 42

Rosige Seiten 44

Für Vielfalt und Akzeptanz!

SPDqueer Weser-Ems gegründet

Am 26. Juni 2021 hat sich in Oldenburg die Arbeitsgemeinschaft für Akzeptanz und Gleichstellung (kurz SPDqueer) im SPD-Bezirk Weser-Ems gegründet. Die SPDqueer vertritt die Interessen von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgender und intergeschlechtlichen Menschen und allen, die sich der queeren Community zugehörig fühlen innerhalb der SPD. Wir verstehen uns aber auch als Ansprechpersonen für LGBTIQ* sowie für Gruppen und Vereinen der queeren Community im Weser-Ems-Gebiet.

Die anwesenden Genoss*innen wählten mit Janina Furchert (Friesland) und Olaf Janßen (Oldenburg) eine Doppelspitze zu Ihren Vorsitzenden. In den Vorstand wurden zudem Beate Stammwitz (Leer), Marcel Niemann (Cloppenburg), Frank Zobel (Oldenburg), Kai Bürster (Wesermarsch), Tobias Hinze (Bramsche), Dennis Niemann (Wildeshausen) und Milena Schnell (Oldenburg) gewählt.

Im Rahmen seiner Bewerbungsrede stellte Olaf Janßen klar: „Für mich gibt es keine sozialdemokratischen Themen erster und zweiter Klasse. Akzeptanz und Gleichstellung von LGBTIQ* in unserer Gesellschaft hat in der SPD die gleiche Wertigkeit, wie der Mindestlohn, wie gute tarif-

liche Beschäftigung oder sichere Renten. Bei den gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit setzen wir auf die breite, solidarische Unterstützung aller Gruppen unserer Gesellschaft.“ Janina Furchert betonte in Ihren Ausführungen: „Der Stillstand bei queerpolitischen Themen im Bund ist für uns Ansporn, weiterhin innerparteilich Druck zu machen und für neue progressive Bündnisse zu kämpfen. Die neue Ampelkoalition im Bund muss bei längst überfälligen Themen, wie z.B. der Abschaffung des TSG durch ein Selbstbestimmungsgesetz, endlich vorankommen.

Erklärtes Ziel der SPDqueer Weser-Ems ist es, queerpolitische Themen im Nordwesten Niedersachsens aufzugreifen; in den SPD-Gliederungen, wo notwendig, Aufklärungsarbeit und Unterstützung bei queerpolitischen Themen zu leisten; in der queeren Community die SPD sichtbar zu vertreten (z.B. auf den CSD-Demo's oder durch Gespräche mit Vereinen und Gruppen) und insbesondere auch auf Landes- und Bundesebene Themen aufzugreifen, um damit die Rechte der LGBTIQ*-Community weiter zu stärken.

Die SPDqueer Weser-Ems ist offen auch für Interessierte außerhalb der SPD. Sie können sich jederzeit gerne unter spd-queer@spd-weser-ems.de bei uns melden.

olaf janßen | **SPDqueer Weser-Ems**

Mehr Infos & Kontakt:
spd-queer@spd-weser-ems.de



Was bedeutet Familie für dich?



Designed by freepik

Familie ist vielfältig, es gibt nicht die eine und kaum jemand von uns wird das im Kindergarten gespielte „Vater, Mutter, Kind“ heute als Idealvorstellung einer Familie im Kopf behalten haben. Denn unsere Vorstellung von Familie wandelt sich und ist nicht länger an Verwandtschaftsverhältnisse und Abstammung geknüpft. Wir sind erwachsen geworden und haben erfahren, dass Familie viele Menschen für uns sein können.

Wir sind zu zweit, zu zehnt, alleine mit Hund, mit drei Generationen unter einem Dach oder erleben Familie in der WG mit unseren Freund:innen. Wir haben uns vor unserer Familie geoutet oder es ihnen jahrelang verschwiegen, wir haben Kinder bekommen, als Paar oder Regenbogenfamilie Diskriminierung erfahren, sind auf die Straße gegangen, haben Grenzen ausgetestet und eigene, neue Wege gefunden.

Familie bedeutet Zusammenhalt, Veränderung, Geborgenheit, Freude, Schmerz, Liebe, Trauer, Lachen und Heimatgefühle. Sie ist füreinander da, wenn auch das Verständnis füreinander nicht immer auf allen Seiten gleich verteilt ist und sich große Dramen und Konflikte in Familien abspielen. Fest steht, unsere Familien beeinflussen uns, prägen unsere Verhaltensweisen und treiben uns manchmal in den Wahnsinn.

Für mich war Familie viele Jahre ein schwammiger, unbekannter Begriff. In meiner Herkunftsfamilie sind wir nur drei Menschen. Eine klassische Ein-Kind-Familie. Meine Eltern hatten nicht viele Freund:innen und der Kontakt zu dem Rest der Verwandtschaft war nie wirklich herzlich. Rückblickend war Familie für mich damals kein Wert, der mir erstrebenswert erschien. Doch mit dem Erwachsenwerden änderte sich mein Blick auf den Begriff und ich formte meine eigene Definition und füllte ein Haus mit Menschen, Lachen und Liebe.

Umfragen zeigen, dass die Familie einen hohen Stellenwert in unserem Leben einnimmt. Über 80 Prozent der Deutschen gaben in diesem Jahr an, dass sie es für besonders wichtig halten, für die Familie da zu sein. 76 Prozent sehen sie als die Quelle eines persönlichen Sicherheitsgefühls.

Doch was bedeutet Familie für dich? Wir möchten in den nächsten Ausgaben das große Thema Familie in den Fokus nehmen, Familienformen vorstellen, Rezensionen zum Thema Elternschaft, Kinder und Familie mit euch teilen und insbesondere euch hier sprechen lassen. Uns interessieren eure Erfahrungen und Gefühle zum Thema Familie.

Melde dich bei den Rosigen Zeiten und erzähl deine Geschichte! Wir freuen uns und sind gespannt, von dir zu hören!

antonia | **RoZ**

Mehr Infos & Kontakt:
Rosige Zeiten, Ziegelhofstr. 83, 26131 Oldenburg
RosigeZeiten@gmx.de // rosige-zeiten.net

Frauenwanderreisen

mit Bergwanderführerin:

Hüttenwandern in den französischen Alpen, Österreich, Schweiz, Italien, England,
Wanderwochenenden im Elbsandstein, Zittauer, Harz, Pfalz, **Schneeschuhwoche** im Riesengebirge ...

Tel. 030/67308273

www.marmotte-wanderreisen.de



Aufwachen!

Manuela Kay ist eine Butch nach meinem schwulen Herzen. Wenn sie einen „Weckruf“ an die Community richtet, weiß ich, dass es schlimm steht und sich um Rettung gekümmert werden muss – von niemand anders als uns selbst.

Ihre Stimme begleitet Berliner Queers meiner Generation seit Jahrzehnten, anfangs im wortwörtlichen Verständnis: 1964 in der Mauerstadt geboren, wurde sie als Teenager und junge Frau in deren Punkszene und ebenso vielfältigem wie erschwinglichem Nachtleben, samt damals zahlreicher Frauen-/Lesbenkneipen, sozialisiert und war in der zweiten Hälfte der 1980er eine der Pionier_innen des lesbisch-schwulen *Eldorado*, die bald auch andere Sendungen im frei empfangbaren linken Stadtfunk moderierte. Seit den frühen 1990ern wandte sie sich dem Film zu, experimentierte als Regisseurin mit feministischem Porno, wurde Mitarbeiterin der Berlinale und Kuratorin anderer internationaler Festivals; eine Frucht dieser Facette ihres Wirkens ist ihr gemeinsam mit Axel Schock verfasstes unentbehrliches Nachschlagewerk *Out im Kino – das lesbisch-schwule Filmlexikon*.

Daneben veröffentlichte sie erfolgreiche Ratgeber wie *Diese Liebe nehm' ich mir* und *Schöner kommen. Das Sexbuch für Lesben* und begann für das Berliner Stadtmagazin *Siegestsäule* zu schreiben. „Dafür haben wir nicht gekämpft“ war ihre Kolumne betitelt, was den Tenor ihrer aktuellen Wortmeldung vorwegnahm, und bald begann sie das Blatt als Chefredakteurin vom schwul dominierten zu einem queeren umzugestalten; heute sind sie und Gudrun Fertig, mit großem persönlichem Risiko, die Verlegerinnen dieser Zeitschrift ebenso wie des *L-Mag*. 2013 initiierte sie den ersten Berliner Dyke March, der seither aus der CSD-Saison nicht mehr wegzudenken ist.

Kurz, wenn eine solche Person – „privat“ wie aktivistisch und beruflich lebenslang in die Com-

munity zutiefst eingebunden – sagt: „Stopp, hier läuft was völlig falsch!“, dann ist es Zeit, hinzuhören, innezuhalten und womöglich umzukehren. Was uns Manuela Kay in dem arschtaschenkompatiblen Bändchen *Sehnsucht nach Subversion. Ein Weckruf*, gerade in der neuen Reihe in*sight/out*write des Querverlags erschienen, darlegt, ist nicht weniger, als dass die ganze Richtung nicht stimmt, schon lange nicht mehr: die Fokussierung auf die Homo-Ehe als höchstes Glück, monogame „Liebe“ statt „unordentlicher“ Sex, eingehauste Zweisamkeit anstelle einer anregenden Subkultur.

Überhaupt die Orientierung an Heteronormen, die von jenen, für die die Regeln der Mehrheitsgesellschaft, in der wir leider leben müssen, doch eigentlich gemacht wurden, inzwischen oft weit weniger ernst genommen wird als von unsereins, die wir so unbedingt gern „dazugehören“ möchten und deswegen umso beflissener längst verstaubten „Idealen“ hinterherhecheln, Karikaturen unserer selbst. Sie empfiehlt uns stattdessen eine Rückbesinnung auf den Ursprung der weltweiten Bewegung, die 1969 vom Aufstand in der New Yorker Christopher Street ihren Anfang nahm: Der Anspruch auf geschlechtliche und sexuelle Selbstbestimmung war damals untrennbar mit dem Widerstand gegen die kapitalistische „Gesamtscheiße“ verbunden, mit Antirassismus und einem wachen Blick auf die globalen Machtverhältnisse.

Ja, das war „intersektional“, bevor es diesen akademischen Begriff überhaupt gab. Manuela Kay nimmt ihn aus ihrer praktischen (!) Erfahrung



Euer Tier in guten Händen.

Wir kümmern uns um Eure Lieblinge.

Tiergesundheitszentrum Oldenburg

Gartenstraße 12
26122 Oldenburg
0441 / 74074

info@tgz-ol.de
www.tgz-ol.de

heraus ausdrücklich positiv auf und unterscheidet sich auch damit von den frustrierten, weil von begabteren People of Color im Wettbewerb um Stellen abgehängten weißen Bummelstudierenden der Genderwissenschaften, die in den letzten Jahren mit weitgehend unlesbaren polemischen Sammelbänden vor allem das rechte Feuilleton erfreuten (siehe die nutzlose Dauer-Debatte um „Identitätspolitik“), der Community enormen Schaden zufügten und offensichtlich nicht einmal ansatzweise verstanden, worum es eigentlich geht. Anders als jene kann sie auch schreiben, drastisch zuweilen.

Etwa, wenn sie sagt, dass es sich beim „Kampf“ um das „Recht“ auf „Leihmutterchaft“ für hiesige schwule und lesbische Paare, die sich zur vollständigen Erfüllung der selbstgesteckten Kleinfamiliennorm auch noch ein Kind wünschen, letztlich um eine besonders krasse Anmaßung von Erste-Welt-Privilegien handelt, nämlich um den vermeintlichen „Anspruch“ auf „den Mütter Uterus einer verarmten Frau“ aus dem globalen Süden oder einem der abgehängten osteuropäischen Länder. Auch in diesem „Detail“ stimme ich der Sicht der Autorin ausdrücklich zu.

Möge Manuela Kays lesbisch-feministischer Weckruf weithin gehört werden und zur überfälligen politischen Neuorientierung der Community beitragen!

salih alexander wolter

Manuela Kay: *Sehnsucht nach Subversion: Ein Weckruf*. Quer Verlag, in*sight/out*write 3. 64 Seiten, 1. September 2021. ISBN-13: 978-3896563057. 8 €

Biographische Notizen:

Salih Alexander Wolter kommt aus dem queeren und rassismuskritischen Aktivismus und lebt in Berlin-Schöneberg. Zuletzt veröffentlichte er bei Schmetterling gemeinsam mit Christopher Sweetapple und Heinz-Jürgen Voß das Buch *Intersektionalität: Von der Antidiskriminierung zur befreiten Gesellschaft?* und bei Psychosozial sein Band *Das Sternbild des Matrosen lesen. Schwules Leben - schwule Literatur*. (beide 2020)



AKADEMIE WALDSCHLÖSSCHEN

Programmheft HIER anfordern waldschloesschen.org

Akademie Waldschlösschen

Gleichen bei Göttingen
Tele 05592 fon 9277-0
Tele 05592 fax 9277-77
info@waldschloesschen.org

Liebe beginnt im Herzen, Akzeptanz im Kopf.

Das war das Motto des diesjährigen CSD, der am 18. September 2021 stattfand. Ein für Oldenburg ungewohntes Datum, startet der CSD doch sonst immer am 3. Samstag im Juni. Im Vorjahr konnten wir zum gewohnten Termin auf dem Schloßplatz lediglich eine Mahnwache mit sehr wenig Menschen abhalten und vom NaUnd e.V. wurde zusätzlich eine Fahrraddemo organisiert. Die Beschränkungen wegen der Pandemie ließen nicht mehr zu.

In der Hoffnung einer veränderten Lage mit weniger Einschränkungen entschlossen wir uns, den CSD 2021 auf den 18. September zu verschieben. Zum eigentlichen CSD Datum im Juni organisierte der NaUnd e.V. erneut eine Fahrraddemo mit zahlreichen Teilnehmer*innen.

Vor dem CSD Tag fand am 4. September zum 10. Mal der CSD Gottesdienst in der Lambertikirche und am 10. September im Schirmanns (Jugendherberge Oldenburg) eine erfolgreiche Pre CSD-Party statt. Die Nacht der kleinen Künste, die auch am 10. September stattfinden sollte, musste aufgrund des sehr geringen Vorverkaufs kurzfristig abgesagt werden.

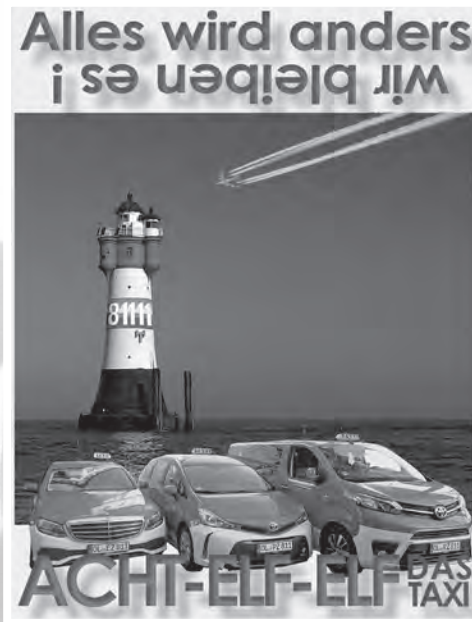
Am 18. September sollte die Demonstration auf dem Schloßplatz starten und auch dort enden. Wir rechneten zur Demonstration mit ca. 2000 Teilnehmenden. Leider waren auf dem Platz nur 800 Menschen zugelassen und wir mussten kurzerhand eine Alternative organisieren: Die Weser-Ems Halle stellte uns einen ausreichend großen Platz auf ihrem Freigelände zur Verfügung, auf dem wir auch eine kleine Bühne für die Abschlusskundgebung aufbauen konnten.

Und so war dann auch ein kleines Rahmenprogramm möglich. Unser Oberbürgermeister Jürgen Krogmann sprach das Grußwort der Stadt



Oldenburg. Bis zum Start der Demonstration unterhielten Esther Filly und DJ Olafson mit anregenden Musikbeiträgen. Mittlerweile hatten sich unglaublich viele Menschen vor der Bühne und auf der Straße davor versammelt und warteten auf den Start.

Obwohl bis auf ein Führungsfahrzeug keine weitere Wagen zugelassen waren und die Einhaltung der Corona Regeln (Masken tragen und Abstand halten) sicher sehr anstrengend war, folgten mehr als **6.500** Menschen unserem Aufruf



zur Demo um für eine diverse Gesellschaft zu demonstrieren. Es waren auffällig viele junge Menschen, ja ganze Schulklassen vertreten.

Die Demo zog dann ab 14 Uhr rund um die Oldenburger Innenstadt. Vom Führungsfahrzeug feuerten Esther Filly und DJ Olafson uns so richtig an. Danke für die vielen Ordner*innen, die sich zur Verfügung gestellt haben. Nach einer längeren Route als sonst endete die Demonstration wieder am Ausgangspunkt an der Weser-Ems Halle.

Es folgte die Abschlusskundgebung, unterbrochen von musikalischen Beiträgen der wunderbaren Esther Filly. Zunächst sprach Anke Hieronymus vom CSD Nordwest e.V.. In ihrer Rede stellte sie die folgenden Forderungen an Politik und Gesellschaft:

- Wir fordern den Artikel 3 des Grundgesetzes um „sexuelle Identität“ zu ergänzen
- Wir fordern das Abstammungs- und Familienrecht für Regenbogenfamilien zu reformieren und die Anerkennung der Mehrelternschaft
- Wir fordern den Gesetzgeber dazu auf, das Transsexuellengesetz abzuschaffen und die Selbstbestimmung von trans* und inter* Menschen sicherzustellen.
- Wir fordern einen bundesweiten Aktionsplan zur Bekämpfung von Hasskriminalität.
- Wir fordern, dass die deutsche Außen-, Entwicklungs- und Menschenrechtspolitik gegenüber ihren Dialogpartner*innen in aller Welt deutlich betonen: Die Verfolgung von Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität ist eine schwere Verletzung der universellen Menschenrechte. Queere Menschen dürfen nicht in Länder abgeschoben werden, die Homosexualität bzw. Transgeschlechtlichkeit kriminalisieren.
- Wir fordern einen effektiven und verbindlichen nationalen Aktionsplan für die Akzeptanz von LGBTIQ+
- Wir fordern das Land Niedersachsen auf, LGBTIQ+ Initiativen wieder besser finanziell zu unterstützen.

Danach folgten Reden von Mariam Thyen (Schlau), Stana Iliev (AllOut), Bettina Kruthaup (SVEN), Pastor Hennings von der Ev. Kirche Oldenburg sowie Linus Horke (VfB für alle). Zum krönenden Abschluss glänzte Annika Blanke mit ihrem politischen Poetry Slam.



Das Team vom CSD Nordwest hofft sehr, im nächsten Jahr wieder einen CSD in gewohnter Form ohne Einschränkungen veranstalten zu können. Die nächsten Monate werden zeigen, ob es möglich sein wird. Und wir freuen uns auf eure Unterstützung.

Wer mitmachen möchte: Wir treffen uns an jedem 2. und 4. Montag im Monat im Gastraum des Kreativ:Labors in der Kulturetage, Bahnhofstr. 11. Eines steht schon jetzt fest:

WIR WERDEN am 18.06.2022 DEMONSTRIEREN!

Bis dahin Euer
thomas sieverding | CSD Nordwest e.V.

Mehr Infos unter:
www.csd-nordwest.de
www.facebook.com/csdnordwest
(@csdnordwest) | Twitter



Du hast Fragen zu...

AIDS-Hilfe
Oldenburg e.V.

Verhütung?

Sex?

Sexueller Vielfalt?

LGBTIQ*?

HIV/Aids?

sexueller &
geschlechtlicher
Identität?

Sexuell übertragbaren
Infektionen?

Dann ruf uns an
oder schreib uns unter:

0441 14500

info@aidshilfe-oldenburg.de



SCHLAUes Landesvernetzungstreffen

Nachdem die in Oldenburg geplante Landesvernetzung der niedersächsischen SCHLAU-Projekte im vergangenen Jahr ausschließlich digital stattfinden konnte, haben wir uns Mitte Oktober endlich in Präsenz in der Oldenburger Jugendherberge treffen können. Das Landesvernetzungstreffen findet einmal im Jahr statt und wird von den unterschiedlichen SCHLAU-Projekten Niedersachsens organisiert – in diesem Jahr waren wir an der Reihe.

In Oldenburg haben wir die Zeit natürlich mit intensiver Vernetzung verbracht, nachdem sich viele von uns über ein Jahr nicht gesehen haben. Zudem standen aber auch Workshops auf der Tagesordnung – einer zur Raumwahrnehmung von Schauspieler:in Rebecca Seidel und einer zur Lobbyarbeit von Nico Kerski, Geschäftsführer des Queeren Netzwerkes Niedersachsen e.V. Die Teamer:innen konnten also genau das für ihre Aufklärungsarbeit bei SCHLAU mitnehmen, was für sie selbst wichtig ist: Sicherheit im Workshop oder Know-How für die Hintergrundarbeit. Das Oldenburger SCHLAU-Team hat es sich natürlich nicht nehmen lassen, seine schöne Stadt von einer ganz besonderen Seite zu zeigen. Gemeinsam mit dem Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung waren wir auf den Spuren großer weiblicher Persönlichkeiten in der Oldenburger Stadtgeschichte – auch für alteingesessene Oldenburger:innen gab es also reichlich Neues zu entdecken!

Den Samstagabend haben wir – wo auch sonst – im Hempels ausklingen lassen. Unter einem



Biographische Notizen:
Kim König, Jahrgang 1997, geboren und aufgewachsen in Oldenburg, hat an der C.v.O.-Uni Germanistik und Theologie auf Gymnasiallehramt studiert. Kim engagiert sich seit November 2017 bei SCHLAU Oldenburg und ist seit Juli 2018 hauptamtliche Projektleitung.

SCHLAU
OLDENBURG

Halloween-Motto, das sich in Deko und Getränkeauswahl widerspiegelte, haben wir die Vorzüge eines so großen queeren Zentrums vollends auskosten. Alles in allem hatten wir also ein austauschreiches Wochenende, das uns sowohl inhaltliche Weiterbildung als auch persönliche Vernetzung ermöglicht hat.

Wer mehr über die SCHLAUe Arbeit wissen möchte oder sogar Lust hat, sich ehrenamtlich bei uns zu engagieren, kann sich gern jederzeit per Mail bei uns melden. Wir freuen uns über Zuwachs!

kim könig | info@schlau-oldenburg.de

SCHLAU
OLDENBURG

Mehr Infos & Kontakt:

SCHLAU Oldenburg
Bildung und Aufklärung zu geschlechtlicher
Identität und sexueller Orientierung
Ziegelhofstr. 83, 26121 Oldenburg
www.schlau-oldenburg.de

Kinderwunsch-Behandlung

(queer.de) Gleichgeschlechtliche Ehepaare haben nach einem Urteil des Bundessozialgerichts (BSG) in Kassel keinen Anspruch auf Erstattung der Kosten für eine Kinderwunschbehandlung durch die Krankenkasse. Eine lesbische und unfruchtbare Klägerin hatte die Erstattung der Kosten einer Kinderwunschbehandlung verlangt. Die Krankenkasse lehnte dies ab. Dagegen klagte die Frau erfolglos. Das Bayerische Landessozialgericht hatte argumentiert, Voraussetzung für die Kostenübernahme sei, dass Ei- und Samenzellen des Ehepartners verwendet werden – dass also eine sogenannte homologe Insemination durchgeführt wird. Bei einer gleichgeschlechtlichen Ehe bestehe aber die Notwendigkeit, Spermien eines Dritten im Rahmen einer heterologen Insemination zu verwenden. Dies sei von der gesetzlichen Regelung nicht umfasst – auch nicht bei heterosexuellen unfruchtbaren Ehepaaren. Die Unterscheidung der Behandlungsmethoden sei aus Gesichtspunkten des Kindeswohls gerechtfertigt, da ein Kind bei einer homologen künstlichen Befruchtung automatisch zwei zum Unterhalt verpflichtete Elternteile habe.



Gedenkstätte für queere NS-Opfer

(queer.de) Ministerpräsidentin Manuela Schwesig (SPD) und Linken-Fraktionschefin Simone Oldenburg haben in Schwerin den Koalitionsvertrag der geplanten neuen Landesregierung vorgestellt. In dem Papier werden mehrere Projekte für LGBTI angekündigt. Rot-Rot werde sich auch für eine verbesserte Unterstützung von Regenbogenfamilien einsetzen. Außerdem kündigten die Parteien die Errichtung einer Gedenkstätte für queere NS-Opfer an. Wörtlich heißt es dazu: „In der Zeit des Nationalsozialismus wurden viele Menschen allein aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe zu Opfern. Zu ihnen zählen auch queere Menschen. Die Koalitionspartner wollen für sie einen Ort des Gedenkens in Mecklenburg-Vorpommern schaffen.“

„Girlsboymix“ ausgezeichnet

(PM) Braunschweig. Im Rahmen des Braunschweig International Filmfestivals (BIFF) hat der niederländische Kurzfilm „Girlsboymix“ den mit €5.000 dotierten Queeren Filmpreis des Landes Niedersachsen erhalten. Das Publikum hat im Vorfeld entschieden, welcher von sieben queeren Kurzfilmen den Preis gewinnt. Bereits zum dritten Mal wurde der Queere Filmpreis des Landes, der aus Mitteln des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung finanziert wird, im Rahmen des Braunschweig International Filmfestivals verliehen. „Girlsboymix“ von der Regisseurin und Journalistin Lara Aerts ist der erste Dokumentarfilm aus der Perspektive eines 9-jährigen intergeschlechtlichen Kindes: Wen Long wurde von den leiblichen Eltern ausgestoßen und wächst in einer akzeptierenden Pflegefamilie auf.

Vorstandswahl bei Wirtschaftsweibern

(PM) Bei der virtuellen 21. Mitgliederversammlung des Wirtschaftsweiber e.V. wurden zwei neue Vorständinnen gewählt. Das neue Vorstandsteam setzt sich zusammen aus Wirtschaftsweibern mit langjähriger Erfahrung und diversen (beruflichen) Hintergründen. Neu mit an Bord sind die selbstständige Unternehmerin Simone Allard aus der Regionalgruppe Berlin und Business und Leadership Coach Tanja Bauer, Leiterin der WW-Regionalgruppe Rhein-Main. Die Sozialwissenschaftlerin Steffi Grimm und Patricia Schaller, Head of Rail Services in Schweden für die Deutsche Bahn, wurden wiedergewählt.



Kampagne gegen HIV-Diskriminierung

(PM) Köln/Bonn/Berlin. Menschen mit HIV können bei rechtzeitiger Diagnose und Therapie leben wie alle anderen. Sie haben dementsprechend auch die gleichen Alltagsprobleme. Mit dieser Botschaft startet die Gemeinschaftskampagne „Leben mit HIV. Anders als du denkst.“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), der Deutschen AIDS-Stiftung (DAS) und der Deutschen Aidshilfe (DAH). Anlass ist der Welt-Aids-Tag am 1. Dezember. Die Kampagne soll der Diskriminierung von HIV-positiven Menschen entgegenwirken.



Keine neuen Teddys für Welt-AIDS-Tag

(PM) Dieses Jahr gibt es keinen aktuellen Solidaritäts-Teddy zum Welt-AIDS-Tag. Durch Probleme bei den Lieferketten, Corona usw. konnten die Lieferungen nicht rechtzeitig auf den Weg gebracht werden. Im kommenden Jahr soll es dafür eine Sonderedition 2021/2022 geben. Die Teddys aus den letzten Jahren sind aber noch gegen eine Spende von 6 € zu bekommen. Bei Interesse wendet Euch an Timo von SVeN Ostfriesland unter ostfriesland@svnkomt.de oder über SocialMedia.

Weihnachtsfeier im GleichArt Café

(PM) Norden. Das GleichArt Café möchte am Montag, dem 20. Dezember 2021 eine Weihnachtsfeier veranstalten und freut sich auf Euren Besuch. Ab 20:00 Uhr erwarten Euch neben Leckereien auch Glühwein und Punsch in einem weihnachtlichen Café. Aktuelle Informationen zu den Hygieneregeln gibt es unter www.gleichart-cafe.de. Bei Fragen bitte melden unter Tel. 04931 9307854 oder info@gleichart-cafe.de

Queer Women Bremen (PM) Bremen. Um die queere Szene in Bremen zu erweitern hat sich ein neuer Stammtisch für queere Frauen gegründet: Die Queer Women Bremen freuen sich über Interessierte für allerlei Events und Aktionen. Ein Stammtisch für queere Frauen, die Spass an after work Drinks, Outdooraktivitäten, Kultur, Partys und Spieleabenden haben. Bei Interesse gern auf Instagram (@queerwomenbremen) oder queerwomenbremen@outlook.de

Welt-AIDS-Tag 2021 (PM) Oldenburg. Zum Welt-AIDS-Tag gibt es einen Infostand der AIDS-Beratung des Gesundheitsamtes im Familia XXL am 01.12.2021 von 14:30 bis 17:30 Uhr. Neben Informationen und Beratung zu HIV und STIs besteht die Möglichkeit einen kostenlosen HIV-Schnelltest durchzuführen. Das Angebot der kostenlosen Testungen ist begrenzt. Fragen? Kontakt über g e s u n d h e i t s a m t @ s t a d t - o l d e n b u r g . d e



Redaktionsschluß nächste RoZ
Dienstag, 8. Februar um 18.00 Uhr

News

**WEIHNACHTSFEIER AM 20. DEZ
AB 20 UHR IM GLEICHART CAFÉ**



GLEICHART CAFÉ

Neben Leckereien erwarten Euch Punsch und Glühwein. Infos und die aktuellen Regeln unter: www.gleichart-cafe.de

„Die Geige pfeift ihm ein Liedchen nach“

Heterosexuelle Kabarettbesucher amüsieren sich über promiske Tunten. Im Gegenzug machte sich der vermutlich schwule französische Komponist Maurice Ravel in seiner musikalischen Komödie „Die spanische Stunde“, die gerade im Oldenburgischen Staatstheater gezeigt wird, über das promiske Begehren von Heteros und ihr Scheitern lustig. Das Werk zeige, „wie prekär, wie wenig natürlich und selbstverständlich, ja man könnte geradezu sagen: wie manieristisch das Konzept Heterosexualität verfasst ist“. Das jedenfalls meint der Frankfurter Musikwissenschaftler Ulrich Wilker in seinem Beitrag zu dem soeben erschienenen Buch „Musik und Homosexualitäten“.

Dieses ist das Ergebnis zweier von vier bemerkenswerten Tagungen, die zwischen 2016 und 2018 an der Bremer Hochschule für Künste zu den folgenden Themen stattfanden: zunächst „Musik und Homosexualität – Homosexualität und Musik“ (2017 in dem titelgleichen Buch des Verlags Olms dokumentiert) und das „Kolloquium aus Anlass des 90. Geburtstages des Komponisten Hans Werner Henze“, dann „Stand und Perspektiven musikwissenschaftlicher Homosexualitätenforschung“ sowie „Homosexualitäten und Manierismen“.

Die Vorträge der letzten beiden Tagungen liegen nun in gedruckter Form in dem hier besprochenen Band vor, der von der Oldenburger Musikwissenschaftlerin Kadja Grönke und ihrem Bremer Kollegen Michael Zywiets herausgegeben wurde. Der Plural ‚Homosexualitäten‘ soll einen Rahmen schaffen, der unterschiedliche Identitäten und die Breite des Spektrums von ‚Unaufälligkeit‘ bis zu ‚exotischer Selbstinszenierung‘ zu erfassen erlaubt.

Im Rahmen der Homosexualitätenforschung behandelt der erste Teil des Buches unterschiedliche Methodenansätze, der dritte Teil verschiedene Manierismus-Konzepte. Hier kommen Ken Russells Film „The Music Lovers“ (Kadja Grönke), die lateinamerikanische Schwulenliteratur (Dieter Ingenschay), homosexuelle Anspielungen in Erzählungen von Arno Schmidt (Axel Dunker) und

die Betonung des Nicht-Normativen im Dandytum zur Sprache (Gregor Schuhen).

Kevin Clarke geht der Wirkung nach, die durch die Manieriertheit und Maskenhaftigkeit von Musical-Figuren ausgelöst wird. Als nicht-normativ hätten diese immer eine Identifikationsmöglichkeit für Minderheiten (LGBT, People of colour) geschaffen. Dies auch dann, als der zunächst versteckte schwule Subtext ab 1970 zunehmend zum sichtbaren Haupttext wurde und schließlich eine „Solidarisierung von Schwulen und weiblichen Teenagern“ stattfand.

In einem weiteren Beitrag im ersten Teil des Buches beklagt Clarke, dass die (Homo-) Sexualität in der Operette durch die deutsche Musikforschung noch immer vernachlässigt wird, hatte er doch schon selbst mit einem Band über die schwulen Verehrer der Operette einen Anstoß gegeben. Offenbachs „Die Insel Tulipatan“, Gilbert und Sullivans „Patience“, Neill und Nitzbergs „The Beastly Bombing“ seien ebenso beachtenswert wie die Persönlichkeit des schwulen Operettenproduzenten Erik Charell.

Ebenfalls im ersten Teil betonen unter anderem Eva Rieger und Martina Bick, wie sinnvoll es sei, in Musikliteratur und Nachschlagewerken die Beziehungen zwischen Persönlichkeit, Werk und Umfeld zu erfassen. Vorbildlich ist in diesem Zusammenhang die – insbesondere Musikerinnen berücksichtigende – Hamburger Plattform „MUGI – Musikvermittlung und Genderforschung: Lexikon und multimediale Präsentationen“ (<https://mugi.hfmt-hamburg.de>).

Dass auch in wissenschaftliche Darstellungen außerwissenschaftliche Absichten einfließen können, zeigt Hans-Joachim Hinrichsen in einem vielschichtigen Beitrag am Fall Schubert. Hatte man ihm lange im vorherrschenden heteronormativen Kontext Beziehungen zu Frauen angedichtet, so schlug das Pendel im Zuge der Schwulenbewegung in die entgegengesetzte Richtung aus und provozierte sogleich katholisch-homophobe Kritik. Die Diskussion habe aber „nicht ein neues Bild des Komponisten auf der Basis belastbarer Fakten“ ergeben, zumal die Frage nach seiner sexuellen Orientierung „eine der unerheblich-

sten“ sei. Seine „im höchsten Maße irritierende und provozierende“ Musik könne deshalb kaum für irgend jemanden als akustisches Identifikationsobjekt dienen.

Wer nicht selbst kulturwissenschaftlich engagiert ist, wird seine Aufmerksamkeit wohl vor allem dem zweiten Teil des Buches zuwenden, weil er mit seinen zahlreichen Fallstudien vielleicht der anregendste und mit über 250 Seiten zugleich der umfangreichste ist. Biographie, Werkanalyse, Wirkung und kulturelles Umfeld ergänzen sich hier wechselseitig.

So befassen sich Angelika Silberbauer und Cornelia Bartsch mit dem Leben und Lieben der englischen Komponistin Ethel Smyth (1858-1944) sowie mit lesbischen Anklängen in deren Opern „Fantasio“ und „The Boatswain’s Mate“.

In gleich vier Beiträgen geht es um Hans Werner Henze. Kadja Grönke prüft – anknüpfend an Roland Barthes – die These, ob die körperliche Erfahrung einer rauen Artikulation von Musik zu einer Öffnung für schwule Erotik führen kann. Michael Kerstan hebt die Vater-Sohn-Beziehung und den Minne-Gedanken als für Henzes Werke bedeutsame homosexuelle Motive hervor – unter anderem in „Apollo et Hyacinthus“. An der Oper „Die Bassariden“ arbeitet Antje Tumat aus Genderperspektive den Aspekt der Befreiung heraus; und das Klarinettenkonzert, das von Jean Genets „Miracle de la Rose“ inspiriert wurde, wird von Klaus Oehl als homosexuelles Schlüsselwerk interpretiert.

In Leonard Bernsteins Oper „A Quiet Place“ spürt Markus Schneider Autobiographisches auf. Juana Zimmermann klopft Werke Benjamin Brittens, die er ausdrücklich für seinen Lebenspartner, den Tenor Peter Pears, komponierte, auf wechselseitigen Einfluss hin ab. An den englisch-parsischen Komponisten Kaikhosru Sorabji (1892-1988) erinnert Jürgen Schaarwächter. Die aufmerksamkeitshesche, aber natürlich zu verneinende Frage, ob Theodor W. Adorno homophob war, erörtert Bernd Feuchtnr vor dem Hintergrund von Nationalsozialismus und früher Bundesrepublik. Verdienstvoll sind die Recherchen zu weniger

Biographische Notizen: Wilhelm gehört seit langem zur Oldenburger Szene. Als vielseitig interessierter Zeitgenosse hat er wiederholt für die Rosigen Zeiten geschrieben.



bekannten Musiker*innen. Anna Ricke erinnert an die Wiener Korrepetitorin und Klavierpädagogin Smaragda Eger-Berg, Alban Bergs Schwester. Wolfram Boder und Katharina Hottmann gehen dem sinfonischen Schaffen zweier Freundespaare nach: dem Spohr-Schüler Hugo Staehle und Jakob Hoffmeister bzw. Clement Harris und Siegfried Wagner, dem späteren Leiter der Bayreuther Festspiele.

Im Vergleich überraschend sind die beiden folgenden Biographien: Nachdem Nicolas Gombert (ca. 1500-1550), Kapellmeister am Hofe Kaiser Karls V., die wegen der Schändung eines Chorknaben verhängte Galeerenstrafe verbüßt hatte, erhielt er ein Kanonikat und konnte so in Ruhe leben und komponieren. Dagegen nahm die homophobe Schweiz die Kompositionen des zunächst durchaus anerkannten Komponisten Robert Oboussier (1900-1957) nach seiner Ermordung durch einen 18jährigen Strichjungen und dem dadurch erfolgten unfreiwilligen Outing nicht mehr zur Kenntnis.

Alles in allem bietet der Band vielseitige Information und gibt durch überraschende Querbezüge viele Denkanstöße. Bedauerlicherweise fehlen Informationen zu den Autor*innen und ein Register.

wilhelm

Musik und Homosexualitäten. Tagungsbericht Musikwissenschaftliche Homosexualitätenforschung, Bremen 2017 und 2018. Hamburg 2021 (Tectem-Verlag), 457 Seiten, ISBN 978-3-86485-259-6. 29 Euro.



Sag den Wölfen, ich bin zu Hause.

Dieser fesselnde Roman über Verlust und Neuanfang, über Abschied, Trauer, Freundschaft und Familie spielt in den achtziger Jahren während der Reagan-Regierung in New York.

Die 14jährige June Elbus hat eine sehr enge Beziehung zu ihrem schwulen Onkel Finn, einem prominenten Maler, der an Aids erkrankt ist und nicht mehr lange zu leben hat. In den achtziger Jahren bedeutet Aids das sichere Todesurteil. Die Familie meidet das Thema, Homophobie ist an der Tagesordnung.

Finns Lebensgefährte Toby, von dem die Familie zu wissen glaubt, dass er ihn angesteckt hat, wird quasi als Mörder gebrandmarkt. Nach dem Tod ihres geliebten Onkels bricht für June eine Welt zusammen. Er war der einzige, von dem sie sich ernstgenommen und verstanden fühlte. Die einst enge Beziehung zu ihrer Schwester Greta ist in Rivalität umgeschlagen, und ihre Eltern arbeiten viel und haben wenig Zeit für ihre Töchter.

June entdeckt Toby erstmals am Rande der Beredigung und beginnt, sich heimlich mit ihm zu

treffen. Beide verbindet ihre Trauer um Finn, der übrigens June und ihrer Schwester ein Portrait hinterlassen hat, welches äußerst wertvoll ist. Die innerfamiliäre Situation spitzt sich zu, als Greta herausfindet, dass sich ihre Schwester heimlich mit Toby trifft. Wie es weitergeht wird an dieser Stelle natürlich nicht verraten.

Es ist schwer, Brunts literarisches Debut eindeutig zuzuordnen. Dazu behandelt sie zu viele essentielle Themen. Zudem gestaltet sie ihre Figuren sehr vielschichtig und fängt das Lebensgefühl der achtziger Jahre, die geistige Enge und Tristesse, gelungen ein. Ganz klare Leseempfehlung, auch wenn dieser Roman ohne das ein oder andere Klischee nicht auskommt.

maria

Carol Rifka Brunt: *Sag den Wölfen, ich bin zu Hause*. München: Julia Eisele Verlags GmbH. 2. Aufl. 2019. 480 Seiten. ISBN: 978-3961610563. 12 €.



Biographische Notizen:

Maria, Jahrgang 1970, geboren und aufgewachsen im Sauerland, studierte Romanistik, Wirtschaftswissenschaften und Angewandte Sprachwissenschaft, liest leidenschaftlich gern und schreibt deshalb seit der Dezember/Januar 2000/2001 Ausgabe Buchbesprechungen für die Rosigen Zeiten.



Bücher und Noten

Theaterwall 34 · 26122 Oldenburg
0441 - 13871

libretto@libretto-buchhandlung.de
www.libretto-buchhandlung.de

Neues vom **HEMPELS**

Ein Ottifant NICHT unterm Sofa

(RoZ) Oldenburg. Das HEMPELS ist um ein Kunstwerk reicher. Dank dem Einsatz von bekanntem Otto-Fan *Cedrik* schmückt neuerdings ein Ottifant die Wände. Und der beliebte Humorkünstler selber hat es sich nicht nehmen lassen, beste Wünsche für das HEMPELS zu notieren. Gerahmt, gehängt - stolz!

Wer kennt den Ottifant nicht?

Seit 1973 ist er auf Ottos Plattencovern zu finden und später auch im Zeichentrickfilm. 2017 war der Ottifant auf einer sehr beliebten Briefmarke aufgedruckt. Wer die Marke heute noch verwenden will, muss allerdings 10 Cent dazukleben - der Preissteigerung sei Dank. Der per Rüssel gemalte Regenbogen kommt vielleicht nicht von ungefähr. Otto hat sich nämlich 2015 für die Ehe für alle eingesetzt.

mit besten
Wünschen
für das HEMPELS
im NAUND Zentrum...

Apropos Briefmarken.

In anderen Ländern gab und gibt es hübsche Marken mit LGBTIQ* Motiven. In der Schweiz war 2019 eine Pride-Briefmarke im Umlauf, die ziemlich gut „unsere“ Vielfalt abbildet. Gezeichnet wurde das Motiv vom Liechtensteiner Künstler Luigi Olivadoti.



Just in diesem Jahr hat auch Griechenland eine ganze Serie mit tollen Motiven heraus gegeben. Die Serie läuft unter dem Titel „LGBTQIA+ Wir unterstützen Dich/Euch“. Wer würde damit nicht gerne eine Postkarte nach Hause schicken?

ingmar | Briefmarkensammler,
NA UND, TROLSZ, RoZ

Mehr Infos & Kontakt:

Kneipencafé Hempels im NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Ziegelhofstr. 83, 26121 Oldenburg, Tel. 0441 7775990, Montagskneipe (3. Mo ab 19.30 Uhr), Lesbenkneipe (1. Do ab 20 Uhr), Freitagskneipe (jeden Fr ab 19.30 Uhr), FrauenLesben-Café (3. So im ungeraden Monat ab 15 Uhr)

Club der Rosa Tanzenden Bremen e.V.

Standard und Latein
für Lesben, Schwule und
andere Tanzbegeisterte



Wir tanzen wieder!

Verschiedene
Tanzkurse dienstags



Rosa Tanzcafé
jeden 3. Sonntag im Monat

Infos unter
www.ClubDerRosaTanzenden.de

ClubDerRosaTanzenden@web.de
www.ClubDerRosaTanzenden.de



„Wir müssen noch mehr machen!“

Milena Schnell ist neue queerpolitischen Sprecherin der Oldenburger SPD-Stadtratsfraktion

Ich habe mich sehr gefreut, als ich gefragt worden bin, mich in den „Rosige Zeiten“ vorzustellen. Warum ich mich hier vorstellen darf?

Die SPD-Fraktion im Oldenburger Stadtrat hat mich in ihrer konstituierenden Sitzung am 2. Oktober 2021 zu ihrer ersten queerpolitischen Sprecherin gewählt. Und damit auch zur ersten queerpolitischen Sprecher*in im gesamten Oldenburger Stadtrat überhaupt.

Wir haben uns bewusst dazu entschieden diese Sprecherfunktion ins Leben zu rufen. Zum einen möchten wir damit den queerpolitischen Themen einen höheren Stellenwert beimessen und zum anderen wird diesen Themen innerhalb der SPD-Fraktion ein Gesicht verliehen. Als queerpolitische Sprecherin verstehe ich mich als Ansprechperson für Wünsche, Anregungen und Kritik der Bürger*innen, aber auch als starke Stimme für queerpolitische Forderungen innerhalb der SPD-Stadtratsfraktion.

Wir können - und wir müssen! - politisch noch mehr machen, damit sich Menschen aller sexueller und geschlechtlicher Identitäten in unserer Stadt weiterhin wohl und noch sicherer fühlen. Viele Mitglieder der queeren Community waren in ihrem Leben schon einmal Anfeindungen und Ausgrenzung ausgesetzt.

Mit einem kommunalen Aktionsplan gegen Homo-, Bi- und Transphobie in Oldenburg wollen wir konkrete Maßnahmen benennen und umsetzen, die über Aufklärung, Kommunikation und Austausch Vorurteile und Hemmungen abbauen und queeres Leben in unserer Stadt stärker sichtbar machen soll. Dabei möchten wir alle bereits aktiven Gruppen und Vereine einladen sich zu beteiligen und eigene Ideen einzubringen.

Darüber hinaus möchten wir als offene und tolerante Stadtgesellschaft auch nach außen ein deutliches Zeichen für mehr Vielfalt und Toleranz setzen. Daher soll Oldenburg Teil des Rainbow City Networks werden. Mit der Bewerbung als Rainbow City wird sich Oldenburg eine eigenes queerpolitisches Grundsatzprogramm (Policy) erarbeiten. Als queerpolitische Sprecherin möchte ich beide Vorhaben konstruktiv begleiten und engagiert voranbringen.

Mir persönlich ist es besonders wichtig, dass junge, queere Menschen Anlaufstellen haben, wo sie beraten werden und Unterstützung erfahren und wo sie in einer sicheren Umgebung einfach sie selbst sein können. Ob das nun Clubs, soziale Treffpunkte oder etwas vollkommen anderes ist – eine Stadt wie Oldenburg muss und kann eine entsprechende Auswahl an „safe spaces“ anbieten beziehungsweise Räumlichkeiten dafür schaffen.

Zum Schluss etwas über mich: ich bin Milena Schnell, 24 Jahre alt, selbst queer und seit neuestem Ratsmitglied der SPD Oldenburg. Ich bin wissenschaftliche Mitarbeiterin im Wahlkreisbüro eines Bundestagsabgeordneten tätig. In der SPD bin ich seit 2017 Mitglied und aktiv. Besonders gerne engagiere ich mich bei den Jusos, der Jugendorganisation der SPD, und in der Arbeitsgemeinschaft für Akzeptanz und Gleichstellung (kurz SPDqueer).

milena schnell | SPD Oldenburg



Mehr Infos & Kontakt:

spd-oldenburg.de
fraktion@stadt-oldenburg.de



Milch oder Blut.

Mit ihrer immer orthodoxer werdenden Mutter liegt Seema seit Jahren im Streit um ihren lockeren Lebensstil und ihre Erscheinung, um koschere Ernährung und Religion. Atheistin Seema, 27 und selbständige Gärtnerin, lebt vegetarisch und treibt sich gern in Londoner Bars herum. Dabei trifft sie eines Nachts einen eleganten älteren Typen namens Lorenzo, der sie in ein anregendes Gespräch verwickelt. Was ist schon dabei, wenn Seema einen Zug aus seiner Opiumpfeife nimmt? Außerdem stellt ihr Lorenzo einen interessanten Gartenjob in Aussicht, was im unsicheren Brexit-England durchaus ein Lockmittel darstellt. Schon ist Seema am Haken und gerät in ein schräges Abenteuer, erlebt alptraumartige Eskapaden in einer bizarren Parallelwelt, trifft seltsame Leute und verliert zusehends den Boden unter den Füßen. Wer ist dieser Lorenzo und was will er eigentlich von ihr?

Liza Cody studierte Kunst und arbeitete als Roadie, Fotografin, Malerin, Tischlerin und im Londoner Wachsfigurenkabinett, ehe sie anfang zu schreiben. Seit den Neunzigern gehört sie zusammen mit Sara Paretsky zu den Pionierinnen feministischer Kriminalliteratur und ist von Anfang an eine der spannendsten und eigenwilligsten Autorinnen der Ariadne-Reihe im Argumentverlag. Für „Lady Bag“ erhielt Liza Cody 2015 den Deutschen Krimipreis, 2017 für „Miss Terry“; 2019 den Radio Bremen Krimipreis für „Ballade einer vergessenen Toten“ und für ihr Lebenswerk.

eva

Liza Cody: Milch oder Blut. Argument Verlag mit Ariadne. Gebundene Ausgabe, 368 Seiten, 11. Oktober 2021. 23 €

Biographische Notizen: Die Eigentlich-Bremerin Eva lebt jetzt in Oldenburg, wo sie sich zusammen mit ihrer Freundin Marlies um die Ecke gedachte Kreuzworträtsel ausdenkt (so auch die rozliche Rätselkaiserin in der Heftmitte). Aber am liebsten liest sie Romane (ab und zu gern auch einen guten Krimi). Studiert hat sie mal Deutsch und Kunst und kann sich ein Leben ohne Bücher nicht vorstellen.



AUTONOMES FEMINISTISCHES REFERAT OLDENBURG

Unser Feminismus ist queer und intersektional.

Wir bieten empowernde Angebote für FrauenLesbenInterTransNonbinary.

Wir zeigen Diskriminierungen auf und bauen sie ab.

Wir bieten Schutz- und Freiräume.

Wir fördern und erhalten feministische Initiativen.

Komm vorbei, schreib uns, mach mit!

Studentische feministische Vertretung aller FLIT* Personen.
Alle Infos zum Programm, Angeboten etc. findet ihr unter:
oul.de/femref // femref@uol.de // 0441- 798 - 2959

Osteuropäische ZwangsarbeiterInnen als Opfer der NS- Krankenmorde in Wehnen

Nikolai Kaskjewitsch, geboren 1921 in der Ukraine, war etwas über 20 Jahre alt, als er zum Arbeitseinsatz in das Deutsche Reich verschleppt wurde. Wann genau dies geschah, ist unbekannt, dokumentiert ist aber, dass er 1944 in der Fahrradfabrik Kalkhoff in Cloppenburg arbeitete. Dort erkrankte er an Verwirrungszuständen und wurde in das Elisabethstift Lastrup eingewiesen. Am 6. Mai 1944 wurde er mit der Diagnose „angeborener Schwachsinn“ in die Heil- und Pflegeanstalt Wehnen verlegt. Schon auf der Arbeitskarte wurde sein Name falsch geschrieben und auf jeder bürokratischen Etappe weiter verballhornt, so dass auch sein Totenschein und sein Grabstein einen falschen Namen tragen.



Nikolai Kaskjewitsch

Nds. Landesarchiv Oldenburg Rep 635 Akz. 35-1997 Nr. 8188

Krankengeschichte lediglich aus fünf Zeilen. Das Eintragungsdatum ist mit seinem Todestag, dem 2. Dezember 1944, identisch, somit handelt es sich um eine nachträglich verfasste Krankengeschichte, eine Erzählung, die nicht einen Krankheitsverlauf dokumentieren, sondern einen Todesfall erklärbar machen soll.

Der Aufwand einer psychiatrischen Behandlung von Zwangsarbeitern scheint der NS-Ideologie zu widersprechen. Bedenkt man aber, welcher Arbeitskräftemangel im Nazi-Regime herrschte, wird klar: „Der Ausländereinsatz war zu einer schlichten Notwendigkeit geworden, um sowohl die Volksernährung wie die Kriegsproduktion zu sichern.“ Millionen von Männern waren zum Kriegsdienst eingezogen. Arbeitsfähigkeit hatte eine so hohe Priorität, dass rassistische Schranken wegfelen. Dies änderte sich erst mit dem Rückzug an allen Fronten, der die Aushebung von neuen Arbeitskräften unterband. Seit dem 4.9.1944 hatten „geistesranke Ostarbeiter und Polen ... keinen Anspruch auf längeren Aufenthalt in Heil- und Pflegeanstalten“ (Reichsinnenministerium). Sie seien in Sammelanstalten zu verlegen, aber erst, nachdem „auch bei ihnen alle Mittel der modernen Therapie“ angewandt wurden. Sammelanstalt für die oldenburgische Psychiatrie war die Heilanstalt Lüneburg. Am 14.12.1944 wurden

dreißig polnische und sowjetische Kranke von Wehnen nach Lüneburg verlegt, zwölf Tage nach Nikolai Kaskjewitschs Tod.

Der geräuschlose Krankenmord

Verlegungen von Wehnen waren die Ausnahme – Wehnen war eine Aufnahmeanstalt. Im Rahmen der „Aktion T4“ wurden überhaupt keine Patienten abtransportiert – angesichts der überall auftauchenden Grauen Busse mit dem Reiseziel Gaskammer eine bemerkenswerte Ausnahme. Sie führte zu dem Mythos: „Keine Abtransporte – keine Krankenmorde.“ Doch die Grauen Busse vermieden Oldenburg nicht, weil es hier Widerstand gab, sondern weil die oldenburgische Psychiatrie ein eigenes, geräuschloses Vernichtungsprogramm betrieb – den Hungertod für die Patientinnen und Patienten.

Obwohl die NS-Psychiatrie zum Schauplatz eines ungeheuren Krankenmordes wurde, war sie keineswegs unmodern oder rückwärtsgewandt, sondern praktizierte eine zeitgemäße, im internationalen Vergleich fortschrittliche Fachmedizin – aber nur für heilbare Patienten. Nikolai Kaskjewitsch gehörte nicht dazu.



Nikolai Kaskjewitsch: schon auf der Arbeitskarte wurde sein Name falsch geschrieben und auf jeder bürokratischen Etappe weiter verballhornt. Auch sein Grabstein auf dem Friedhof Ofen trägt einen falschen Namen

Von den insgesamt 151 in Wehnen aufgenommenen ZwangsarbeiterInnen fanden 51 bis Ende des NS-Regimes in Wehnen den Tod – eine Sterblichkeit von 34 %. Ihre Krankenakten geben Einblick in eine Tragödie, die im regionalen Geschichtsbewusstsein ein gewisses Schattendasein führt, obwohl dieses NS-Kapitel, gerade für die Region Oldenburg, recht gründlich erforscht und dokumentiert wurde (siehe Literatur im Anhang). Auch findet eine jährliche Gedenkfeier auf dem Friedhof Ofenerdiek statt, es gibt Erinnerungsformen am Rennplatz, wo das Sammellager war, eine Informationstafel am Prinzessinweg 43 und einen Gedenkstein am Flötenteich, initiiert von SchülerInnen der gleichnamigen Schule, nachdem sie erfuhren, dass der Flötenteich von Zwangsarbeitern ausgehoben worden war. Dennoch wird dieses „öffentliche Verbrechen“ (Titel der Infotafel am Prinzessinweg) kaum thematisiert, obwohl zahllose Oldenburger Betriebe von dieser Billiglohnarbeit profitierten.

Kriegspolitik und Zwangsarbeit

Seit Herbst 1939 warben die deutschen Besatzer polnische Zivilbevölkerung für den Arbeitseinsatz im Reich. Bis Ende 1939 füllten 40.000 von ihnen die Reihen der 300.000 polnischen Kriegsgefangenen auf, die dann im Sommer 1940 in den Zivilstatus überführt wurden (und damit den Schutz der Genfer Konvention verloren). Insgesamt waren während des Krieges fast drei Millionen PolInnen in deutschen Diensten tätig, davon nach Schätzungen polnischer Historiker höchstens fünf Prozent freiwillig.

Nie gelang es, die zum Kriegsdienst eingezogenen Arbeitskräfte durch ZwangsarbeiterInnen zu ersetzen, auch wenn 1,5 Millionen französische Kriegsgefangenen im Mai 1940 ein „hochwillkommenes Arbeitskräftepotenzial“ abgaben und bis Ende 1940 bereits 2,5 Millionen ausländische Arbeitskräfte im Reich schufteten.

Nach dem Überfall auf die Sowjetunion im Juni 1941 verfügte man zwar über Millionen von sowjetischen Kriegsgefangenen, jedoch wurde aus rassistischen Gründen ein Beschäftigungsverbot verhängt. Erst nach der Wende des Kriegsglücks im Oktober 1941, als Hitlers Offensive vor Moskau gescheitert war, begann ein Umdenken, doch



Autonomes Schwulenreferat

Universität Oldenburg

Queer Café

jeden Mittwoch
14:00 - 16:00 Uhr

Komm doch auf
einen Kaffee oder
Tee vorbei!

für dich im Referat:

- engagierte Menschen zum vernetzen und organisieren von Events
- viele ausleihbare Bücher zu Politik, Sozialwissenschaften, Kunst und mehr
- ausleihbare DVDs
- ein offenes Ohr für Gespräche und Beratung



weitere Termine auf:

www.schwulenreferat.uni-oldenburg.de
schwulenreferat@uni-oldenburg.de

HEMPELS

Das Kneipencafé im im NA UND Zentrum

• **3. Montag im Monat**
19.30 - 22.00 Uhr • für nette Leute

• **1. Donnerstag im Monat**
20.00 - 23.00 Uhr • für Lesben

• **Freitags**
21.00 - 24.00 Uhr • für nette Leute

Ziegelhofstr. 83 • 26121 Oldenburg • Tel. (0441) 777 59 90

da waren bereits die meisten verhungert, erfror, an Infektionen gestorben, erschossen oder erschlagen worden. Von den ca. 5,3 Millionen sowjetrussischen Männern kamen mindestens 2,6 Millionen in deutschen Lagern um, und von den Überlebenden waren kaum mehr fünf Prozent zur Aufnahme einer Tätigkeit in der Lage. Ihre Todesrate lag bei 50 % (bei Saul 57 %) und stand im krassen Gegensatz zu den 4 % unter englischen und französischen Kriegsgefangenen.

In dieser Situation rekrutierte das Regime junge Zivilisten in den besetzten Gebieten der Sowjetunion, und zwar mit „förmlichen Menschenjagden.“ Zu ihnen gehörte Nikolai Kaskjewitsch. Sie hatten als Kennzeichen die Buchstabenfolge „OST“ für Ostarbeiter sichtbar auf der Kleidung zu tragen. In der NS-Hierarchie standen sie noch unter den PolInnen, auch wenn diese zum „niedrigen Volkstum“ gerechnet wurden. Beiden Gruppen war gemeinsam, dass sie im Gegensatz zu westlichen „Fremdarbeitern“ wie Gefangene gehalten wurden, doch bei der Verpflegung waren die sowjetischen Arbeitskräfte noch schlechter gestellt als die polnischen.

ZwangsarbeiterInnen waren die Sklaven der deutschen Kriegswirtschaft – gut genug zum Arbeiten, aber keine Pflege wert. Einer von ihnen war Nikolai Kaskjewitsch aus der Ukraine. Er wurde auf dem Ofener Friedhof bestattet und erhielt später einen Platz auf dem Ehrengräberfeld für die verstorbenen ausländischen PatientInnen. Sein Grab trägt die Nummer 48.

[ingo.harms | ingo.harms@gmx.net](mailto:ingo.harms@gmx.net)



Biographische Notizen:

Ingo Harms, geboren in Oldenburg, engagiert in der Ökologie-Bewegung, zum Historiker promoviert und habilitiert an der Universität Oldenburg. Seit fast 20 Jahren forscht und

veröffentlicht er über die NS-Euthanasie in der Heil- und Pflegeanstalt Wehnen - der heutigen Karl-Jaspers-Klinik in Ofen - ganz nahe an Oldenburg. Für seinen Beitrag zur Erinnerungskultur an die NS-Verbrechen wurde ihm im Oktober 2021 das Bundesverdienstkreuz verliehen. Danke, dass Du für uns schreibst, lieber Ingo!



Gedenkstätte Wehnen

Hermann-Ehlers-Straße 7
26160 Bad Zwischenahn (Wehnen)
<https://gedenkkreis.de>

Im April 2004 wurde die Gedenkstätte für die Opfer der oldenburgischen Krankenmorde eröffnet. Damit schufen die Angehörigen dieser Opfer nicht nur einen Ort für ihre private Trauer, sondern auch ein Zentrum für die Dokumentation der historischen Ereignisse. 2007 stellte die Kirchengemeinde Ofen das Gelände für die Euthanasie-Erinnerungsstätte zu Verfügung.

Die Gedenkstätte ist ein Ort des Dialogs, durch den sich der Schatz an Informationen ständig erweitert. Je genauer das Wissen über die Opfer, desto genauer auch das Wissen über die Täter und die Beweggründe für den Massenmord.

Literatur:

Günter Heuzeroth, Die im Dreck lebten, 5 Bände, Oldenburg 1989-1996

Katharina Hoffmann, Ausländische ZwangsarbeiterInnen in Oldenburg während des Zweiten Weltkrieges. Eine Rekonstruktion der Lebensverhältnisse und Analyse von Erinnerungen deutscher und polnischer ZeitzeugInnen, Oldenburg 1999

Rolf Keller in: <https://www.dw.com/de/ns-verbrechen-an-sowjetischen-kriegsgefangenen/a-18430690>

Klaus Saul, Gesichter der Zwangsarbeit, in: Katharina Hoffmann/Andreas Lembeck, Nationalsozialismus und Zwangsarbeit in der Region Oldenburg, BIS-Verlag Uni Oldenburg 1999

Peter Sieve, Zwangsarbeiter im Bistum Münster. Kirchliches Handeln im Spannungsfeld von Arbeitseinsatz, Seelsorge und Krankenpflege, Münster 2003

Hoch verehrte Leserin,
hoch verehrter Leser,

mitneffen und mitnichten ist die **Rätselkaiserin** auf so *einen* je herein gefallen!!! Da nützen keine bezirrenden Worte und kein noch so interessantes Angebot. Ein *Lockvogel* hat bei unserer sehr geschätzten **Rätselkaiserin** nicht die geringste Chance. Obgleich dieses Magazin gelegentlich mit den wunderschönsten Preisen lockt, so liegt es doch an jedem selbst, beherzt auf Lösungswortsuche zu gehen! Der Finderlohn für die vergangene Ausgabe wurde aufgrund vieler Zusendungen ausgelost. Den Gewinner_Innen gratuliert die **Rätselkaiserin** herzlich.

Rosige Kreativität und majestätische Spannung hat die **Rätselkaiserin** in ihr neues Rätselkunstwerk eingewoben. Das dafür erforderliche enorm ausgeprägte Wissen passt aber so überhaupt nicht zum gesuchten Begriff. Doch sehr selbst, wenn sich das Lösungswortgitter gefüllt hat!

Und genau damit kann an der kaiserlichen Gewinnverlosung teilgenommen werden. Die Lösung erbitten wir per Postkarte nebst vollständigem Namen und Adresse an: Rosigen Zeiten, **Rätselkaiserin**, Ziegelhofstraße 83, 26121 Oldenburg. Einsendeschluss ist Dienstag, 8. Februar 2022 um 18:00 Uhr.

Die **Rätselkaiserin** hat exklusiv für Euch folgende Preise ausgewählt:

2 x Einkaufsgutschein à 20 Euro

Famose Weine und besondere Leckereien ... von veritas

2 x Einkaufsgutschein à 20 Euro

von Libretto - der feinkleinen Buchhandlung am Theaterwall 34 in Oldenburg

2 x 2 Eintrittskarten fürs *Cine k*

DAS Kino in der Kulturretage ... *Cine k* ... u.a. mit vielen queeren Filmen .. cine-k.de

Mit Glühwein und Kuschelecke rätselt es sich mehrfach wohligh! Gemütliches Rätseln mit der neuen Ausgabe der **Rätselkaiserin** wünscht Euch Euer *ingmar* | RoZ



Biographische Notizen: im wirklichen Leben ist die rozliche *Rätselkaiserin* ein Duo. Die Rätselmacherinnen und Freundinnen Eva und Marlies gestalten seit unserer Oktober/November-Ausgabe im Jahr 2000 regelmäßig die rozliche Heftmitte. Also mehr als 20 Jahre inzwischen... unglaublich.... danke für eure vielen kniffligen rozlichen Denksportaufgaben!

Senkrecht

Waagrecht

- 1. oh, ein Sequoia will in den Himmel wachsen
- 2. hier bleiben die Nordlichter extra lange an
- 3. wie werden Apfelsinen in Jaffa verschifft?
- 4. toller Käfer – groß in Fahrt einst auf Disney-Leinwand
- 5. womit kann man Faulenzende noch schrecken?
- 6. lässt hinter der Ohrmuschel Karibikräume entstehen
- 8. die Spielweise, die man sich regelgerecht wünscht
- 9. „Du-hast-aber-viel mehr-auf-dem-Teller“-Syndrom
- 10. ein Flachs und innerlich ein Stück allein, hier im Brot – da im Müsli
- 11. dajubilert das Herz und die Mundwinkel heben sich
- 12. mäßig bis stressig je nach Filterwirkung
- 13. nicht so einfach geknackt, weil von Natur aus gut verpackt
- 14. wie der gute Golfers so die blendenden Zähne
- 15. Palaverwürze buchstäblich mitten aus dem Delikatessenfachhandel
- 16. Ausbildungsplatzpatron, als Azubis noch Stifte waren
- 19. schnitten verliebte German*innen in Linden-Rinden
- 26. mehr als eine gibt's beim Formel-1-Rennen zu fahren
- 27. bis auf ein H gleicht die Dame dem Berliner-Fußballclub
- 28. sie macht viel Geschrei um ihr Freilande
- 30. vervollständig Brom und Him auf dem Gelee-Etikett
- 32. der Rose des Kleinen Prinzen vierfach gewachsen
- 34. Subjekt des seligen Baumelns im entspannten Urlaub
- 35. woran es süffigen Pharisäern nicht fehlen sollte
- 36. Hamburgerin, einst zu Rentnerbandklängen besungen

- 7. das klappt! herzlich oft, was es zum Kaffee liefert
- 14. die Ärmste wird genommen, meist um zu Geld zu kommen
- 17. Meister der Kelle auf der Baustelle
- 18. kein großes Donnerwetter für Schirmherren und -damen
- 20. womit können dich Mambas spitzzahnig töten?
- 21. der muss gewagt werden, um den freien Fall zu genießen
- 22. worin Mongolen wohnen mit Step-penblick
- 23. Ergebnis, wo Entscheidendes ausblieb auf 64 Feldern
- 24. hier Blasinstrument, dort Trompeten-signal
- 25. Führungskomponenten in der 1-P5-Welt
- 27. wer keinen aus was macht, verheimlicht nicht
- 29. Herr Schwein blickt aus dem Spiegel entgegen, als sie weinselig hineinschaut
- 31. immer noch großer Name im Bunte-Blätterwald
- 33. ein Ochsenknecht, wer vornämlich so heißt
- 34. Orte mit Küstenflair und viel meer
- 37. mit dazumal weit jenseits von neulich
- 38. knapp zu navigierende Passage – wo Wasser sich dünne macht
- 40. birgt viel Leben unter seinem Spiegel
- 41. bietet sich an für ein Treffen auf halber Strecke Delmenhorst/Oldenburg
- 42. so die Verweigerungshaltung der ausgeprägten Art
- 43. na toll, das ist ja gesteigerter Wahnsinn!
- 44. tittelt mit, wo kleiner grüner Kaktus sticht
- 45. kurze Behörde: ließ den Mann im Mond Realität werden
- 46. Futter für Leseratten und Bücherwürmer

8. Februar

RätsellösungsEinsendeSchluss

1

7

17

20

22

25

31

37

41

8

9

10

11

12

13

14

15

16

18

21

23

26

27

28

29

30

32

33

34

35

36

37

38

40

42

43

44

45

46

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

K13 CLUB SAUNA

Naked Christmas!

Sa. 11. Dezember 2021

ab 15 Uhr geöffnet
ab 19 Uhr Aufgüsse
mit Feuerzangenbowle & mehr...
durchgehend bis So 23 Uhr geöffnet.



Absolut Nackt!

Sa. 8. Januar 2022

ab 15 Uhr geöffnet, ab 19 Uhr Aufgüsse,
durchgehend bis Sonntag 23 Uhr geöffnet.

Progressive House / Trance / Chill
ohne Maske, ohne Handtuch
mit leckeren Cocktails „von Langeoog“

Sauna? Sicher! Mit der 2G-Regel.

Klävemannstraße 13 · 26122 Oldenburg
Tel. 0441 998 74 99 · www.k13-sauna.de
Öffnungszeiten: Di-So 15-23 Uhr · Mo Ruhetag



Wilhelmshaven ist Regenbogenstadt!

Erfolgreicher erster WHV-CSD

Am 4. September 2021 fand zum ersten Mal ein CSD in Wilhelmshaven statt. Die Organisation wurde von einem kleinen Team ehrenamtlich tätiger Menschen bewältigt. Wir rechneten mit maximal 250 Teilnehmenden für die Parade und die Kundgebung. Laut Aussage der hiesigen Polizeiinspektion wurden tatsächlich ca. 700 Queers und Friends gezählt. Damit wurden unsere zaghaften Erwartungen mehr als übertroffen.

Unser CSD war als Opening-Veranstaltung für den CSD Oldenburg in das Programm des CSD-Nordwest eingebunden. Für die Kundgebung konnten wir neben unserem Schirmherren, dem Oberbürgermeister von Wilhelmshaven, Carsten Feist, die maßgeblichen lokalen und regionalen Akteure der queeren Community gewinnen.

Tina Jones aus Idar-Oberstein sorgte als Conférencière mit Charme, Witz und queeren Livesongs für Stimmung und führte souverän durch die Kundgebung. Projekte wie z.B. die Fielappers, (transsexuelle Selbsthilfegruppe), das Projekt „Kur für Regenbogenfamilien“ sowie unsere Ko-

operationspartner und Unterstützer, das QNN, SVeN und IWWIT von der Deutschen Aidshilfe, stellten in kurzen und prägnanten Reden sich und ihre Projekte vor. Der Schwerpunkt der Parade als reine Fußgänger/Bollerwagenparade und der Kundgebung lag deutlich im queerpolitischen Bereich, so ein bisschen „back to the roots“.

Im Vorfeld des CSD's gab es mehrere Veranstaltungen mit lokalen Akteuren wie der Diakonie Wilhelmshaven und dem hiesigen Vertreter des Rogate-Kloster St. Michael zu Berlin und der Stadtverwaltung mit Hissen der Regenbogenflagge.

Die CSD Abschlussparty konnten wir durch unseren großartigen lokalen Unterstützer, das „Tingel-Tangel Travestie Cabaret Wilhelmshaven“ mit Yvonne Schröder an der Spitze, als Freiluftparty trotz „CORONA“ Zeiten auf deren Partyarea in der Planckstr. 5 starten.

Eine unglückliche Berichterstattung über die Kundgebung in einem Beitrag bei Facebook und die teilweise üblen Kommentare darunter zeigten uns aber auch deutlich, wie wichtig unser Engagement heute noch ist.

Und zum Schluss: „Save the Date“

Nächstes Jahr, am 28. Mai und damit drei Wochen vor dem CSD in Oldenburg starten wir mit unserem CSD 2022. Kommt zahlreich, damit wir die 700 Queers in Wilhelmshaven nächstes Jahr toppen und die Stadt noch bunter wird!

andreas | QUEERströmung

Mehr Infos unter:

www.csd-whv.de
www.instagram.com/csdwhv/
www.facebook.com/csd.whv



CSD
Wilhelmshaven



Regenbogenfahnen auf dem Mont Blanc

(PM) Am Ende der Bergsteigersaison 2021 hat eine Gruppe von Bergsteigern im Rahmen der Pink Summits Kampagne LGBT-Fahnen auf dem Mont Blanc, dem höchsten Gipfel Westeuropas, gehisst. Diese Kampagne bekämpft Vorurteile und Hass gegenüber LGBT-Personen. Im Rahmen der Aktion erklimmt ein queeres Bergsteigerteam die höchsten Gipfel aller Kontinente, sogenannte Seven Summits. Auch auf dem höchsten Gipfel Europas und Russlands, Elbrus, war das Team von Pink Summits bereits mit einer Regenbogenfahne unterwegs. Damals, als sie versuchten, die Staatsgrenze zwischen Georgien und Russland zu überschreiten, wurden sie vom FSB, dem Geheimdienst Russlands, angehalten und verhört.

Polen

(queer.de) Im Parlament stimmte eine Mehrheit dafür, den Entwurf einer LGBTI-feindlichen Anti-Abtreibungsorganisation in die Ausschüsse zu überweisen. Der Sejm hat einen queerfeindlichen Gesetzesentwurf der ultrakatholischen Stiftung „Leben und Familie“ in erster Lesung angenommen und zur weiteren Beratung in die Ausschüsse geschickt. Für das praktische Verbot von CSDs und anderen Demonstrationen der LGBTI-Community stimmten 235 Abgeordnete, darunter alle anwesenden der Regierungspartei „Recht und Gerechtigkeit“ (PiS).

Pulse Club Memorial

(queer.de) Die Behörden von Orlando (Florida) haben mitgeteilt, dass ein 64-jähriger Mann verhaftet worden sei, weil er die „Pulse“-Gedenkstätte in Brand gesetzt haben soll. Die OnePulse Foundation, eine Stiftung zum Gedenken an die Opfer des Terroranschlags auf den queeren Club im Jahr 2016, hatte das Video des Brandanschlags auf das neben dem ehemaligen „Pulse“-Nachclub gelegenen provisorischen „Memorials“ veröffentlicht. Auf dem Überwachungsmaterial ist ein Mann zu sehen, der sich der Stätte näherte und sie offenbar mit einem Feuerzeug in Brand setzte – dabei zerstörte er unter anderem ein Wandgemälde, das die 49 Opfer zeigte.

Marvel Film verboten

(queer.de) In „Eternals“, dem 26. Spielfilm des Marvel Cinematic Universe (MCU), küssen sich erstmals zwei Männer. Der Film wird deshalb laut dem Branchenmagazin „The Hollywood Reporter“ in Saudi-Arabien, Katar und Kuwait nicht zu sehen sein. Disney habe Hinweise auf den Starttermin aus Internetseiten entfernt. In diesen Ländern sollen dem Bericht zufolge Zensurbehörden von Disney gefordert haben, die entsprechende Kusszene zu entfernen. Der Konzern soll sich aber geweigert haben. Disney hat zu der Thematik bislang keine Stellung genommen. In allen drei Ländern ist Homosexualität illegal und kann mit langjährigen Haftstrafen geahndet werden – in Saudi-Arabien droht sogar die Todesstrafe.

Griechenland

(queer.de) Zacharias Kostopoulos, Führungsfigur der LGBTI-Community in Griechenland, wurde vor drei Jahren zusammengeschlagen und starb an den Verletzungen. Sechs Personen, darunter vier Polizisten, sind angeklagt, den LGBTI-Aktivist zu Tode geprügelt zu haben. Nun hat in Athen der Prozess gegen die Tatverdächtigen begonnen. Den Angeklagten droht in dem Verfahren eine Höchststrafe von zehn Jahren wegen Körperverletzung mit Todesfolge. Sie sollen den 33-jährigen am 21. September 2018 in einer Fußgängerzone im Zentrum Athens zusammengeschlagen haben. Kostopoulos war eine Ikone der griechischen LGBTI-Community und ein Aktivist für Aids-Prävention. Vor Ort war er als Dragqueen „Zak/Zackie Oh“ bekannt.

Großbritannien

(queer.de) Die öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt BBC kündigte an aus der „Diversity Champions“-Initiative der LGBTI-Organisation Stonewall auszusteigen. Ziel der Initiative ist es, Arbeitgeber für die Bedürfnisse ihrer queeren Mitarbeitenden zu sensibilisieren. Mehr als 900 Unternehmen und Organisationen sind Mitglied, darunter viele staatliche Universitäten, Konzerne wie Vodafone oder die Citibank, die britische Armee, der britische Geheimdienst MI6 und auch BBC-Konkurrenten wie Channel Four oder Sky. Die BBC begründete ihren Rückzug damit, dass „sich manche gefragt haben, ob die BBC unparteiisch sein kann, wenn sie über öffentliche politische Debatten berichtet, in denen Stonewall eine aktive Rolle übernimmt“. Die Anstalt versicherte, trotz des Rückzuges „weiter unsere LGBTQ-Mitarbeitenden zu unterstützen“.

News

Italien

(queer.de) Der italienische Senat hat die Einführung eines Gesetzes gegen LGBTI-Feindlichkeit abgelehnt. Nach der Verkündung des Ergebnisses brach Jubel unter rechten Parlamentarier*innen aus. Der Gesetzestext sah unter anderem vor, Diskriminierungen von Menschen aufgrund ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer geschlechtlichen Identität zu verhindern und auch zu ahnden. Homo- und Transphobie wäre im Strafgesetzbuch Rassismus gleichgestellt worden. Im Herbst 2020 hatte der Entwurf das Abgeordnetenhaus als erste Kammer passiert. Nach der Verabschiedung im Abgeordnetenhaus intervenierte der Vatikan gegen den Gesetzentwurf. Der Außenbeauftragte des Heiligen Stuhls reichte laut Medienberichten vom Juni eine entsprechende offizielle diplomatische Note bei der italienischen Botschaft ein, die bislang beipflichtet gewesen sei.

Niederlande

(queer.de) Der niederländische Premierminister Mark Rutte hat klargestellt, dass sein Land auch eine verheiratete lesbische Königin oder einen verheirateten schwulen König akzeptieren werde. „Das Kabinett sieht nicht vor, dass ein Thronfolger oder der König abdanken soll, wenn er oder sie einen gleichgeschlechtlichen Partner heiraten möchte“, so Rutte in einer Antwort auf eine schriftliche Anfrage seiner eigenen Fraktion. Anlass war die Veröffentlichung des Buches „Amalia – Die Pflicht ruft“ über die 17-jährige Thronfolgerin Catharina-Amalia. Autor Peter Rehwinkel hatte argumentiert: „Das Wesen der erblichen Monarchie steht auf dem Spiel, da von vornherein klar ist, dass aus einer solchen Ehe keine Kinder hervorgehen können.“ Rutte erklärte, dass bei einem gleichgeschlechtlichen Königspaar oder Königinnenpaar – etwa durch Adoption oder Samenspende – auch ein „rechtmäßiger Nachkomme“ hervorgehen könne.

News

Schweiz

(queer.de) Auch in der Schweiz werden schwule und lesbische Paare künftig heiraten können: Laut vorläufigem Endergebnis stimmten 64,1 Prozent der Schweizer*innen für die „Ehe für alle“ inklusive Adoptionsrecht. Erste Eheschließungen wird es voraussichtlich zum 1. Juli 2022 geben. Die Gleichstellung im Ehe-Recht wurde schon am 18. Dezember 2020 in beiden Kammern des schweizerischen Parlaments mit großer Mehrheit beschlossen. Homo-Hasser*innen sammelten aber binnen 100 Tage mehr als die 50.000 notwendigen Unterschriften, um einen Volksentscheid zu erzwingen. Bestehende eingetragene Partnerschaften können umgewandelt werden oder bestehen bleiben, neue Partnerschaften können nach der Öffnung nicht eingetragene werden.

(queer.de)

... ist die Abkürzung für das schwul-lesbische (Web)magazin www.queer.de. Alle mit (queer.de) gekennzeichneten News können in voller Länge unter der o.a. Webadresse nachgelesen werden. Es lohnt sich!





Zeig mir das Meer.

Jake Hyde lebt allein mit seiner Mutter in einer Kleinstadt in New Mexico. Er verbringt viel Zeit mit seiner besten Freundin Maria und geht mit ihr gern in der Wüste wandern. Jake

träumt davon, Meeresbiologie zu studieren und bewirbt sich bereits um einen Studienplatz weiter weg in Miami.

Nach und nach lernt er Kenny aus dem Schwimmteam seiner Schule kennen und merkt, dass er sich zu ihm hingezogen fühlt. Kenny lebt offen schwul und ist trotz seines Selbstbewusstseins regelmäßig Zielscheibe seiner homophoben Mitschüler. Jake muss sich langsam aber sicher eingestehen, dass er ebenfalls schwul ist und verliebt sich in Kenny. Während dieser ihm das Schwimmen beibringt, stellt Jake fest, dass er magische Kräfte über Wasser hat, die ganz offen-

bar im Zusammenhang mit den merkwürdigen Malen auf seiner Haut stehen, die seine Mutter ihm immer als Geburtsmale erklärt hat. Wie werden seine Mutter und Maria auf sein Coming-Out reagieren? Und warum ist seine Mutter ständig so übermäßig besorgt um ihn und verheimlicht ihm alles, was mit seinem Vater im Zusammenhang steht? Warum fällt es Jake so schwer, für sich zu erkennen, wer er eigentlich ist – auch noch nach seinem inneren Coming-Out? Dieser tolle Graphic Novel aus dem DY-Universum ist v. a. für Jugendliche lesenswert, zieht aber mit seinen sensiblen Zeichnungen auch erwachsene LeserInnen in seinen Bann.

maria

Alex Sanchez, Julie Maroh: *Zeig mir das Meer. Eine Coming-Out-Geschichte.* Stuttgart: Panini Verlags GmbH 2021. 212 Seiten. ISBN: 978-3741621178. 16,99 €.



Darius der Grosse verdient mehr.

Auf das Erscheinen der Fortsetzung von „Darius der Grosse fühlt sich klein“ (besprochen in der März-April-Mai-Ausgabe) hatte ich mich schon eine ganze Weile gefreut und bin nicht enttäuscht worden. Der Autor fand, dass Darius noch mehr zu sagen hatte und hat daher eine Fortsetzung der Geschichte geschrieben, die auch wieder äußerst lesenswert ist.

Darius ist inzwischen ein geschätztes Teammitglied seiner Fußballmannschaft, ist geoutet und hat einen Freund, und zwar den Sohn des Teeladenbesitzers, in dessen exquisitem Geschäft er neben der Schule jobbt. Das alles zusammen genommen bedeutet für ihn einen großen Entwicklungsschritt auf dem Weg ins Erwachsenenleben. Es ist aber keineswegs alles rosarot und problemfrei in seinem Leben und seiner Familie. Seinem Großvater geht es gesundheitlich immer

schlechter, und er wird sterben. Vor seinen Großeltern geoutet hat er sich auch nicht, und sein bester Freund Sohrab hat ebenfalls ernsthafte Probleme. Diese Beziehungen ausschließlich über Skype zu pflegen, ist eine echte Herausforderung. Überdies ist sein Vater wieder in eine depressive Episode abgerutscht, und seine Eltern kommen gerade einmal finanziell so über die Runden, da sie ihre Ersparnisse für die Reise in den Iran aufgebraucht haben. Darius' Schwester Laleh wird in der Schule gemobbt, was Darius ziemlich zusetzt, weiß er doch selber nur zu gut, wie sich das anfühlt.

Viele Probleme, aber auch viele Lösungen hält die Fortsetzung von Darius' Geschichte bereit. Eine äußerst gelungene Fortsetzung.

maria

Adib Khorram: *Darius der Grosse verdient mehr.* München: LAGO Verlag 2021. 384 Seiten. ISBN: 978-3-95761-200-7. 12,99 €.



Du willst Deine Rosigen Zeiten regelmäßig und pünktlich in Deinem Briefkasten?

Du findest unsere RoZ derartig gut, daß Du sie unbedingt finanziell fördern willst?

Prima! Und: genau deswegen gibts doch das RoZ-Abo.

**RoZ-Abo?
Mach doch:**

Ich überweise 18 € (oder sehr gerne auch mehr) auf das Konto der Rosigen Zeiten, IBAN: DE96 28060228 0502746200 bei der Raiffeisenbank Oldenburg.

Und erhalte dafür ab der Nr. die nächsten sechs Ausgaben der Rosigen Zeiten zugeschickt.

Name

Straße

PLZ + Ort

**Abonnieren?
Geht so:**

Einfach 18 € (oder auch mehr) überweisen und diesen Talon ausfüllen und an die Rosigen Zeiten, Ziegelhofstr. 83 in 26121 Oldenburg schicken. Geht auch per Mail. An RosigeZeiten@gmx.de.

Das Abo läuft automatisch und nach sechs Ausgaben aus. Wir ermuntern rechtzeitig per kurzem Anschreiben zur Verlängerung. Der Versand der Aboexemplare erfolgt zügig nach Erscheinen der Ausgabe. Bestellungen, die nach diesem Versandtermin eingehen, werden erst zur nächsten erscheinenden Ausgabe ausgeführt.

**Solidarität
Toleranz
Freiheit
Gleichheit
Gerechtigkeit**

www.awo-ol.de



Rechtsanwalt

Guido Diekhaus

Bloherfelder Straße 82
26129 Oldenburg
Tel.: 0441 / 40 87 87 5
Fax: 0441 / 40 87 87 6

diekhaus@rae-diha.de



Hier ist Platz.

Für (d)eine Anzeige in den Rosigen Zeiten.
Diese 1/4 Seite beispielsweise gibts schon ab 45 €.
Und mehr Infos unter www.rosige-zeiten.net
oder RoZ_Anzeigen@gmx.de



Gegendruck

selbstverwaltete offsetdruckerei
bremer straße 68a | 26135 oldenburg
tel. 0441 - 1 32 70 | fax 1 47 69
info@gegendruck.org | www.gegendruck.org

Beobachten. Bieten. Gewinnen!

Das war die
15. Kunstauktion
der AHO im
Oktober 2021



Der Oktober 2021 war für die AIDS-Hilfe Oldenburg e.V. ein besonderer Monat. Über zwei Wochen veranstalteten wir digital unsere 15. Kunstauktion. Dafür gestalteten wir eine eigene Website mit allen Kunstwerken. Es wurde mit Spannung beobachtet, fleißig Gebote getippt und freudig Kunstwerke ersteigert.

Am Ende können wir sagen: Die Kunstauktion in der digitalen Welt war eine Herausforderung, die wir erfolgreich gemeistert haben. Insgesamt sind über 2.000 € damit eingenommen worden. Wir danken allen Künstler*innen für ihre großartigen Spenden und allen Personen, die mitgeboten haben.

Es macht Mut in Zeiten einer Pandemie einen solchen solidarischen Zusammenhalt zu erfahren. Durch die eingenommenen Spenden der Kunstauktion können wir nun weitere Projekte zu Förderung der sexuellen Gesundheit, sexuellen Vielfalt und sexuellen Selbstbestimmung veranstalten.

Die AIDS-Hilfe Oldenburg e.V. ist ein kleiner Verein, der sich seit 1986 im Nordwesten für die HIV/AIDS Prävention sowie für die Betreuung von HIV-positiven Menschen einsetzt. Neben der Stadt Oldenburg gehören die Landkreise Ammerland, LK Oldenburg, LK Wesermarsch, LK Cloppenburg, sowie das gesamte Ostfriesland, der Gemeinde Stuhr und die Stadt Delmenhorst zum Einzugsgebiet.

sabrina mudrak | AIDS-Hilfe Oldenburg e.V.

Mehr Infos & Kontakt:

AIDS-Hilfe Oldenburg e.V., Bahnhofstr. 15,
26122 Oldenburg, Tel. 0441-14500
kunstauktion@aidshilfe-oldenburg.de
aidshilfe-oldenburg.de
de-de.facebook.com/aidshilfe.oldenburg

**AIDS-Hilfe
Oldenburg e.V.**

Spendenkonto AIDS-Hilfe Oldenburg:
DE77 2805 0100 0018 4080 05 (IBAN)



AIDS-Hilfe Oldenburg e.V.
Bahnhofstr. 15 // 26122 Oldenburg
www.aidshilfe-oldenburg.de

Vorurteile machen mich krank! HIV nicht.

Über Sex, Stigma & Solidarität

Für viele Menschen mit HIV in Deutschland ist nicht das Virus selbst das Problem, sondern Ablehnung, Ausgrenzung und Diskriminierung. Dies ergibt sich aus der aktuellen wissenschaftlichen Studie positive stimmen 2.0. Deshalb geht das Thema uns alle an, egal ob positiv, negativ oder ungetestet, findet die Kampagne ICH WEISS WAS ICH TU (kurz IWWIT) der Deutschen Aidshilfe.

Die Daten der Studie positive stimmen 2.0 zeigen: Der Großteil der befragten Menschen mit HIV kann heute gut mit der Infektion leben. „Aber gleichzeitig erleben viele alltäglich Diskriminierung und Ausgrenzung“, sagt Projektkoordinator Matthias Kuske. „Vor allem im Gesundheitswesen, aber auch im Privaten, im Sexleben oder in den Medien erleben Menschen mit HIV diskriminierendes Verhalten oder werden mit Vorurteilen konfrontiert“, so Kuske weiter.

Das alles hat erhebliche negative Auswirkungen auf den Gesundheitszustand, das Wohlbefinden und die sexuelle Zufriedenheit. Hinzu kommen Scham- und Schuldgefühle. Ein schwuler Mann hat das in der Studie eindrücklich beschrieben:

„Das war bei einem Date im Restaurant. Wir haben uns kennengelernt und irgendwann habe ich von meinem HIV-Status erzählt. Und dann ist er einfach aufgestanden und abgehauen. Und ich sitze da und fühle mich schmutzig und wertlos – wie Müll.“



Foto: PicturePeople Berlin Alexa
Matthias Kuske | Projektkoordinator positive stimmen 2.0

Die Studie positive stimmen 2.0 zeigt noch mehr: „Über die Hälfte der Befragten wurden in den zurückliegenden 12 Monaten mindestens einmal beim Sex zurückgewiesen“, so Kuske weiter. Es ist daher nicht verwunderlich, dass es knapp der Hälfte der befragten Menschen mit HIV schwerfällt, ihren HIV-Status beim Sex anzusprechen. Generell über ihre HIV-Infektion zu sprechen, erleben fast 80 Prozent als riskant.

Was nun?

Eine gute Nachricht: Seit es Schutz durch Therapie gibt, erleben immerhin 40 Prozent der Befragten weniger Diskriminierung.



ICH WEISS WAS ICH TU
Schwuler Sex. Schwules Leben.

Deutsche
Aidshilfe



Mehr zu Schutz
durch Therapie

Die HIV-Medikamente unterdrücken dabei die Vermehrung von HIV im Körper. HIV kann dann beim Sex nicht mehr übertragen werden.

HIV ist unter Therapie nicht übertragbar!

Diesen Fakt kennen zwar schon viele in der schwulen Community, aber viele eben immer noch nicht.

Wir von ICH WEISS WAS ICH TU werden deshalb weiterhin ...

- auf Diskriminierung von Menschen mit HIV aufmerksam machen.
- helfen, Stigmatisierung abzubauen und diskriminierende Strukturen zu verändern.
- authentische Bilder von Menschen mit HIV zeigen und sie als unerlässlichen Teil der Kampagne integrieren.
- Solidarität mit stigmatisierten und diskriminierten Gruppen stärken.

Dafür brauchen wir deine Unterstützung.

Hier ein paar erste Tipps, wie du uns unterstützen kannst:

- Informier dich auf iwwit.de!
- Sprich mit Freund*innen, deiner Familie oder Arbeitskolleg*innen über diese Anzeige.
- Zeig dich überall solidarisch, wo Menschen mit HIV ausgegrenzt oder diskriminiert werden!

Du willst mehr?

Dann melde dich bei uns mit deiner Meinung, deinen Ideen oder Wünschen zum Thema.

Auf Facebook, Instagram oder klassisch per E-Mail. Wir freuen uns auf dich!

Deine
ICH WEISS WAS ICH TU-Kampagne



info@iwwit.de



Ihr Lieben! Was hat sich der NaUnd e.V. 2017 noch für Gedanken gemacht, wie die Rosa Disco weiterhin attraktiv bleiben könnte siehe dieser Artikel aus der rozlichen Januar | Februar

2017-Ausgabe. Nur zwei Jahre später kam Corona. Und damit eine sehr sehr lange, völlig ungeplante Zwangspause für die Rosa Disco. Die bis zum heutigen Tage andauert. Leider... Wie

gehts jetzt und wann mal überhaupt weiter mit der Rosa? Die Frage: „Wann ist wieder Alhambra?“ kann - Stand heute - niemand wirklich verlässlich beantworten. Leider.. Seufzzz ... was hatten wir 2017 bloss für Sorgen... ingmar | RoZ



Die ROSA DISCO.

Was tun, damit eine erfolgreiche Party auch weiter erfolgreich bleibt?

Gar nicht so einfach immer alles unter einen Hut zu bekommen. Frauen und Männer, Alt und Jung, House und Rock, günstige Preise und ordentliche Qualität. Da gibt es zu allen Themen auch im Team der ROSA DISCO unterschiedliche Meinungen und diese wurden am 22. Oktober im HEMPELS besprochen.

Anwesend waren die DJ's und die DJ'ane, einige Thekenkräfte, Einkäufer, Organisatoren und einige Ehemalige, die sowohl unsere Strukturen kennen als auch die Gast-/ Gästinnen- Seite vertraten. Durch den Austausch hoffen wir, auch weiterhin ein ansprechendes Angebot für (fast) alle bieten zu können.

Grundsätzliche Fragen & Antworten:

Wer „macht“ die Rosa Disco eigentlich?

Die Macher_Innen sind zwischen 20 und 30 ehrenamtliche (= unbezahlte) Helfer_Innen des Na Und e.V. und Freund_Innen. Diese Anzahl an Menschen wird benötigt für Einkauf, Auf- und Abbau, Theken, Kasse und Musik. Es ist gar nicht immer so leicht, ausreichend Menschen zu motivieren, aber bislang gelang es letztlich doch. Warum? Weil der Spaß immer im Vordergrund steht.

Wird man von der Rosa Disco reich?

Jein. Erst mal nein. Das eingenommene Geld steht dem Na Und e.V. nämlich gar nicht voll zu. Das ALHAMBRA verlangt von uns keine Miete, bekommt aber vom Eintritt 1,- € und dem Getränkeverkauf an unserer Longdrink-Theke einen Obolus ab.



Tierklinik Oldenburg
Gartenstr. 12
26122 Oldenburg
0441 / 74074
Info@tierklinik-oldenburg.de
www.tierklinik-oldenburg.de

**Euer Tier
in guten
Händen.**

**Wir kümmern
uns um Eure
Lieblinge.**



Außerdem gehen die gesamten Einnahmen der Biertheke komplett ans ALHAMBRA.

Danach folgen übliche Ausgaben für Material, Musik, Equipment, nicht aber für's Personal, denn wir machen das alle ehrenamtlich. Der Rest fließt dann tatsächlich an den Na Und Verein, der damit viele wichtige Dinge finanzieren kann: das Lesben- und Schwulenzentrum (mit dem Kneipen-café HEMPELS, was sich nicht von selber trägt), Schulaufklärungsprojekte, Jugendgruppe usw. Und am Jahresende ist nix mehr über. Wer das Zentrum kennt, weiß also: Reichtum sieht anders aus. Und wovon wird man/frau aber bestimmt reich? An Erfahrung im Umgang mit Menschen. Zumeist positiv, ab und an auch mal negativ.

Warum findet die ROSA immer im ALHAMBRA statt?

Die Rosa Disco gibt es seit über 30 Jahren. Das ALHAMBRA war der erste Ort, an dem Schwule und Lesben in Oldenburg eine solche Party veranstalten konnten. So etwas schweißt zusammen, auch heute noch.

Warum gibt es keine Kurzen / Shots?

Das ist eine Regelung, die wir nicht beschlossen haben, sondern vom ALHAMBRA festgelegt wurde. Damit soll verhindert werden, dass man / frau zu schnell betrunken wird. Nicht alle Betrunkenen bleiben friedlich. Daher unterstützen wir diese Regelung selbstverständlich, auch wenn es Menschen gibt, die ihr Maß sehr wohl einschätzen können.

Warum gibt es keine Mischgetränke im Glas sondern nur im Becher?

Getränke aus Glas schmecken besser. Stimmt. Leider gingen früher so viele Gläser zu Bruch, Mitarbeiter_Innen und Gäst_Innen wurden verletzt und das Aufräumen durch Scherben drinnen wie draußen war erschwert. Der Nachkauf der Gläser wurde irgendwann auch zu teuer, die Lagerung der Plastikbecher ist einfacher. Somit gibt's heute, bis auf Pernod Cola, alle Getränke aus Plastik. Prost trotzdem!



Warum ist das Café nicht immer besetzt?

Das Café zu betreiben schaffen die Macher_Innen der Rosa Disco leider nicht selber und wird daher seit Jahren an andere Gruppen vergeben. Leider konnte das Café in den letzten Monaten nicht immer vom bewährten Team betrieben werden. Daher setzen wir auf neue Gruppen, die wir schon angesprochen haben. Wir hoffen, damit das Café als beliebten Rückzugspunkt wieder dauerhaft besetzen zu können.

Und zu guter Letzt: Wann ist wieder Rosa?

Immer am letzten Samstag im Monat!

ingmar | RoZ

Mehr Infos & Kontakt:

Rosa Disco - das Original, die lesbischswule Disco, an jedem letzten Samstag im Monat ab 23 Uhr. Im Alhambra, Hermannstr. 83 in 26135 Oldenburg. Eintritt: 5 €. Veranstalterin: NA UND e.V., c/o Lesben- und schwulenzentrum, Ziegelhofstr. 83, 26131 Oldenburg.

W
U
N
D
E
R
B
A
R

**Die
etwas
andere
Bar**

**Fr + Sa
ab 22.00 Uhr**

**Nadorster Straße 8
Tel. 0441.8852777**

Die Rosigen Kinoseiten

Liebe Kinobesucher*innen, im Kinowinter 2021 laden das Cine k in der Oldenburger Kulturetage und das Bremer Kommunalkino City 46 wieder zum queeren Kino-Live-Erlebnis auf der großen Leinwand ein. Auf welche rosa Filmperlen Ihr Euch schon jetzt freuen könnt? Verraten die beiden engagierten Kino-Mach-Teams hier. Beste Unterhaltung wünscht *maja* | RoZ

cine k

Kulturetage, Bahnhofstr. 11, Oldenburg
Tel. 0441-2489646
www.cine-k.de



Im Stillen laut // Queer Monday

Buch, Regie, Produzentin: Therese Koppe, mit Erika Stürmer-Alex, Christine Müller-Stosch. Deutschland 2019, 74 Minuten, deutsche Originalfassung.

Montag 29. November 2021, 20:00

Erika und Tine sind beide 81 und seit über 40 Jahren ein Paar. Zusammenleben und arbeiten sie auf dem Kunsthof Lietzen in Brandenburg – und blicken auf ein bewegtes Stück gemeinsame Geschichte zurück. Mit ihrer Neugier und Offenheit stellen Erika und Tine alles in Frage, das Vergangene und das Bestehende.

Therese Koppes vielschichtiges dokumentarisches Porträt ist ein Film über das Leben, die Kunst und selbst geschaffene Freiräume in der DDR, über Liebe im Alter und die Frage, wie man sich und seinen Idealen treu bleiben kann.

38 www.rosige-zeiten.net



Happiest Season // Queer Monday

Regie: Clea DuVall, mit Kristen Stewart, Mackenzie Davis, Alison Brie, Dan Levy, Aubrey Plaza, Mary Steenburgen, Victor Garber. USA 2020, 98 Min.

Montag 20. Dezember 2021, 20:00

Queer Monday goes Christmas! Happiest Season ist der erste Weihnachtsfilm eines großen Filmstudios mit lesbischen Hauptfiguren von einer lesbischen Regisseurin. Zugegeben: Wenn man die Familie seiner Partnerin zum ersten Mal kennenlernen kann, kann das wirklich eine unangenehme Situation werden. Noch schwieriger wird es, wenn man plant, seiner großen Liebe beim Weihnachtsessen einen Heiratsantrag zu machen und dann feststellen muss, dass die Familie einen nur für irgendeine Freundin hält...



CITY 46
queerfilm

Birkenstr. 1, 28195 Bremen
Tel. 0421 3876731
www.queerfilm.de • www.city46.de



Queerfilmnacht Weekend

GB 2011, Regie: Andrew Haigh, mit Tom Cullen, Chris New, 97 Min., Wiederaufführung

Freitag 10. Dezember 2021, 20:00

Der 30-jährige Russell führt ein ruhiges Leben in Nottingham. Von seinem Schwulsein wissen nur wenige Freunde. Ab und zu zieht es ihn in die Szene-Clubs der Stadt, wo er an einem Freitagabend Glen kennenlernen. Nach einer gemeinsamen Nacht und obwohl – oder vielleicht gerade weil – sie so unterschiedlich sind, verbringen sie das Wochenende zusammen. Sie reden, diskutieren – und verlieben sich ineinander. Aber ihre gemeinsame Zeit ist kurz: Am Sonntag zieht Glen für ein Kunststudium in die USA.



Queerfilmnacht Boy meets Boy

D 2020, Regie: Daniel Sánchez López, mit Matthew James Morrison, Alexis Koutsoulis, 75 Min., OmU

Freitag 21. Januar 2022, 20:30

Seit 48 Stunden feiert Harry schon in den Berli-

ner Nachtclubs, als er Johannes trifft. Nur 15 Stunden bleiben Harry noch, dann geht sein Flieger zurück nach London. Bisher hat Harry gar nichts von der Stadt gesehen. Also zeigt Johannes Harry ein bisschen was von Berlin und hilft ihm, den Boardingpass im Internetcafé auszudrucken. Sie reden, knutschen, plündern ein Hotelbuffet und kommen sich immer näher. Gleichzeitig wird ihnen bewusst, dass ihre intensive Begegnung sehr bald schon ein abruptes Ende finden wird.



Queerfilmnacht Cicada

USA 2020, Regie: Matthew Fifer & Kieran Mulcare, mit Matthew Fifer, Sheldon D. Brown, 96 Min., OmU

Freitag 18. Februar 2022, 20:00

Sommer 2013 in Brooklyn, NY: Nach einer Reihe gescheiterter Beziehungen mit Frauen ist der bisexuelle Ben „back on the dick“. Der junge Mann nimmt tagsüber Gelegenheitsjobs an und schläft sich nachts durch bedeutungslose One-Night-Stands. Dann trifft er auf Sam, Datenanalyst und schwul. Die erblühende Liebschaft zwischen beiden wird schon nach kurzer Zeit durch erlebte Traumata, die beide verdrängt haben, auf die Probe gestellt. Ihnen wird klar, dass ihre junge Beziehung nur überleben kann, wenn sie sich ihrer quälenden Vergangenheit stellen.

ART PLAKAT

BILDERRAHMUNGEN

... DIE BERATUNG
M A C H T D E N
U N T E R S C H I E D ...

DONNERSCHWEER STR. 4
PARKPLÄTZE AM HAUS
TELEFON: 04 41 - 7 67 56
WWW.ART-PLAKAT.DE

VERITAS

*In Oldenburg liefern wir bei
Bestellungen ab 30 Euro frei Haus.*

Exzellente Weine, Spirituosen und köstliche Leckereien.

Rastede-Neusüdende · Metjendorfer Str. 226 · Tel. 04402 916 166
Freitag 14 - 18 Uhr · Samstag 10 - 14 Uhr oder nach Vereinbarung
www.vinarius.de · vinarius@t-online.de

Kneipencafé Hempels & Gruppen

im NA UND Zentrum für Queeres Leben in Oldenburg

Montag

- 19.30 Montagskneipe (3. Montag im Monat)
- 20.00 SCHLAU Oldenburg - Bildung und Aufklärung zu geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung (2. Mo)
- 21.00 Stammtisch schwuler Lehrer (3. Montag)

Dienstag

- 19.00 Transgender, Transsexuelle, Transvestiten (2. Dienstag im Monat)

Mittwoch

- 19.00 Redaktion Rosige Zeiten (2. + 4. Mittwoch im Monat)
- 19.00 BDSM Stammtisch (1. Mittwoch im Monat)
- 20.00 Na Und-Zentrumsplenum (3. Mittwoch im Monat)

Donnerstag

- 18.00 trans*inter Jugendgruppe Gendertravellers / 14-27 J. (3. Do im Monat)
- 20.00 Lesbenkneipe (1. Donnerstag im Monat)

Freitag

- 15.30 Peer-Beratung f. lesb, bi & queere Frauen, Inter*& Trans* (2. + 4. Fr bis 17.30)
- 18.00 Be Different für queere Jugendliche und junge Erwachsene (14-27 Jahre)
- 21.00 Freitagskneipe

Samstag

- 19.00 Transgender, Transsexuelle, Transvestiten (letzter Samstag im Monat)
- 22.00 Rosa Disco - das Original (letzter Samstag im Monat, im Alhambra)
- 22.00 Männerfabrik (3. Samstag im Monat, im Alhambra)

Sonntag

- 15.00 FrauenLesben-Café (jeden 3. Sonntag im ungeraden Monat)

Ziegelhofstraße 83 · 26121 Oldenburg
www.naund-oldenburg.de · Fax (0441) 76478
Tel. (0441) 7775923 Büro & Gruppen · 7775990 Hempels

QueerScope: Debüt- Filmpreis für „Nico“

QueerScope e.V. ist der Dachverband der unabhängigen queeren Filmfestivals im deutschsprachigen Raum. Insgesamt 19 größere und kleinere queere Filmfestivals sind bei QueerScope vertreten, zusammen erreichen sie jährlich mehr als 300.000 Besucher*innen.

Seit 2015 vergibt QueerScope jährlich einen Debütfilmpreis für das beste Langfilmdebüt zu lesbischen, schwulen, bisexuellen, transgeschlechtlichen, intergeschlechtlichen, asexuellen oder anderen queeren Themen. In diesem Jahr fiel die Wahl der Programmverantwortlichen der QueerScope-Festivals auf den deutschen Spielfilm *Nico* (75 min, Deutschland 2021), den ersten Langfilm der Regisseurin Eline Gehring.

Der Film porträtiert die deutsch-persische Altenpflegerin Nico, die nach einem rassistischen Angriff beschließt, Karate zu trainieren und nie wieder Opfer zu sein. Hauptdarstellerin und Produzentin des Films ist Sara Fazilat, *Nico* ist gleichzeitig ihr Abschlussfilm an der DFFB. Die Kamera übernahm Mitautorin Francy Fabritz, die sich bewusst für eine Handkamera und eine improvisatorische Herangehensweise entschied. Regisseurin Eline Gehring war es wichtig, Frauen ins Zentrum zu rücken und die Darstellung nicht-



weißer Figuren zu normalisieren. Für ihre Darstellung der Hauptfigur Nico wurde Sara Fazilat beim Filmfestival Max Ophüls Preis 2021 in der Kategorie „Bester Schauspielnachwuchs“ ausgezeichnet, der Film hat außerdem den NO FEAR Award beim First Steps erhalten.

Der QueerScope-Debütfilmpreis wurde in diesem Jahr am 23. Oktober in Regensburg im Rahmen des QUEER-Streifen-Filmfestivals feierlich verliehen, nach der Filmvorführung gab es ein Gespräch mit Sara Fazilat und Francy Fabritz. Kamerafrau Francy Fabritz besucht im Vorfeld der Preisverleihung außerdem die QueerScope-Festivals in Rostock, Hamburg und Weiterstadt und stand dort für Publikumsgespräche zur Verfügung.



Mehr Infos & Kontakt:

QueerScope | Verband der unabhängigen queeren Filmfestivals in Deutschland e.V., Eschenstr. 14, 18057 Rostock, queerscope.de

Heimkino

DVD-Film-Tipp für zu Hause



Haunted Child

Regie: Carl Christian Raabe. Mit Synnøve Macody Lund, Ebba Steenstrup Sæheim, Ken Vedsegaard, Jorunn Kjellsby. 79 Minuten. DVD-VÖ: 17. November 2021. Edel/Motion. 14,49 € Als Cathrines Vater stirbt, möchte sie so schnell wie möglich ihr Erbe – ein altes Herrenhaus auf dem Land – verkaufen. Mitten im norwegischen Winter reist sie in das Dorf, in dem sie ihre halbe Kindheit verbracht hat. Doch kaum angekommen, machen Nachbarn ihres Vaters kryptische



Aussagen über ein tödliches Geheimnis, dessen Schatten auf dem Haus liegt. Es geht um das mysteriöse Verschwinden einer nahen Verwandten Cathrines vor vielen Jahren und einen Mord im engsten Familienkreis.... „Eleganter und unheimlicher Horror... Macody Lund ist fantastisch!“

November

SA | 27.11.

BREMEN:

10:00 Lesbian Outdoor: Wanderung mit Jahresplanung, Treffpunkt Hauptbahnhof Bremen

MO | 29.11.

OLDENBURG:

20:00 Kino: Im Stillen laut, ein Film der Reihe Queer Monday, im Cine k, www.cine-k.de

Dezember

Achtung: Weitere Termine auf den "Rosigen Seiten" gleich nach dem Kalender !!!

MI | 01.12.

**Welt-AIDS-Tag
OLDENBURG:**

14:30-17:30 Welt-AIDS-Tag: Infostand und AIDS-Beratung des Gesundheitsamts, im Familia XXL, kostenloser Test möglich
17:00 Welt-AIDS-Tag: Lichtergang durch die Oldenburger Innenstadt, veranstaltet von der Aidshilfe Oldenburg, Start Bahnhofsvorplatz
18:00 Welt AIDS-Tag: Gottesdienst zum Welt-AIDS-Tag, im Forum St. Peter
20:30 Kneipe: FLIT* Kneipe, im Alhambra, Hermannstraße 83

DO | 02.12.

OLDENBURG:

20:00-23:00 Kneipe: FrauenLesbenKneipe, im Hempels, Ziegelhofstraße 83

FR | 03.12.

OLDENBURG:

21:00 Kneipe: Kneipenabend für alle netten Menschen, jeden Freitag, im HEMPELS, Ziegelhofstraße 83
22:00 Party: Rainbow - die LGBTQ+ & Freunde Party, im Amadeus Tanzspeicher, Mottenstr. 21, Eintritt: 10€ zzgl. Geb. unter www.ticket2go.de

FR | 03.12.

BREMEN:

20:00 Vortrag: TERF? Was ist das? Trans exklusiver radikaler Feminismus erklärt, im Kukoon, veranstaltet von Trans*Recht e.V. und Rat & Tat-Zentrum für queeres Leben e.V.

SA | 04.12.

BREMEN:

22:00 Fetisch: Leder, Uniform, Breeches, Zone283

SO | 05.12.

**2. Advent
BREMEN:**

16:00 Fetisch: Adventskaffee, Zone283

FR | 10.12.

BREMEN:

20:00 Kino: Weekend, ein Film der Reihe Queerfilmnacht, im City46

SA | 11.12.

OLDENBURG:

20:00 Sa. 11. Dezember 2021
22:00 Sauna: Schaum-Party in der K13-Sauna, let's play in the foam - naked! bereits ab 15 Uhr geöffnet, ab 19 Uhr Aufgüsse und ab 22 Uhr Schaum in der Fun-Area, durchgehend bis Sonntag 23 Uhr geöffnet
BREMEN:
22:00 Fetisch: Weihnachts-Black-Night, Zone283

DI | 14.12.

OLDENBURG:

19:00 Treff: Lesben*Stammtisch Lofties, jeden zweiten Dienstag im Monat, im Restaurant Deseo, Rauhehorst 14, weitere Infos per Mail lofties-post@t-online.de"

SO | 19.12.

**4. Advent
BREMEN:**

15:00-18:00 Tanz: Rosa Tanzcafé, jeden 3. Sonntag im TanzCentrum Gold und Silber in Walle, Anmeldung erforderlich, Eintritt 7,- für Mitglieder_Innen und 10,- für Gäst_Innen

MO | 20.12.

OLDENBURG:

19:30 Kneipe: Leckere Feuerzangenbowle in der Montagskneipe - für alle netten Leute, im Hempels, Ziegelhofstraße 83
20:00 Kino: Happiest Season, ein Film der Reihe Queer Monday, im Cine k, www.cine-k.de
21:00 Stammtisch schwuler Lehrer bei der Montagskneipe
NORDEN:
20:00 Treff: Weihnachtsfeier im GleichArt Café, mit Leckereien, Glühwein und Punsch, Infos unter www.gleichart-cafe.de

MI | 22.12.

ALTENBÜCKEN:

22.-26.12. Workshop: Feldenkrais und Verwöhnung, Weihnachtszeit im Frauentagungshaus Altenbücken

SA | 25.12.

BREMEN:

22:00 Fetisch: X-Mas @ Zonenabend, in der Zone283

FR | 31.12.

BREMEN:

10:00 Lesbian Outdoor: Wanderung, Treffpunkt Hauptbahnhof Bremen
23:00 Party: GayCANDY Silvester Party, Karten online im VVK erhältlich, im 2Raumclub

Januar

Achtung: Weitere Termine auf den "Rosigen Seiten" gleich nach dem Kalender !!!

MI | 05.01.

OLDENBURG:

20:30 Kneipe: FLIT* Kneipe, im Alhambra, Hermannstraße 83

DO | 06.01.

OLDENBURG:

20:00-23:00 Kneipe: FrauenLesbenKneipe, im Hempels, Ziegelhofstraße 83

FR | 07.01.

OLDENBURG:

21:00 Kneipe: Kneipenabend für alle netten Menschen, jeden Freitag, im HEMPELS, Ziegelhofstraße 83

SA | 08.01.

OLDENBURG:

15:00 Sauna: Absolut nackt! in der K13 Sauna, ab 19 Uhr Aufgüsse, durchgehend bis Sonntag 23 Uhr geöffnet, mit cooler Progressive House / Trance / Chill-Musik, ohne Maske, ohne Handtuch, dafür mit leckeren Cocktails von Langeoog

DI | 11.01.

OLDENBURG:

19:00 Treff: Lesben*Stammtisch Lofties, jeden zweiten Dienstag im Monat, im Restaurant Deseo, Rauhehorst 14, weitere Infos per Mail lofties-post@t-online.de"

SO | 16.01.

BREMEN:

15:00-18:00 Tanz: Rosa Tanzcafé, jeden 3. Sonntag im TanzCentrum Gold und Silber in Walle, Anmeldung erforderlich, Eintritt 7,- für Mitglieder_Innen und 10,- für Gäst_Innen

MO | 17.01.

OLDENBURG:

19:30 Kneipe: Die Montagskneipe - für alle netten Leute, im Hempels, Ziegelhofstraße 83
21:00 Stammtisch schwuler Lehrer bei der Montagskneipe

FR | 21.01.

BREMEN:

20:30 Kino: Boy meets Boy, ein Film der Reihe Queerfilmnacht, City 46

SO | 23.01.

BREMEN:

15:00 Kunst: Ulla von Brandenburg - Eine Landschaft ohne Blau, von ungefähr, Führungen durch die Ausstellung mit anschließenden Kunstgesprächen, belladona in Kooperation mit der Weserburg, ebenda

SA | 29.01.

BREMEN:

10:00 Lesbian Outdoor: Wanderung, Treffpunkt Hauptbahnhof Bremen

Februar

Achtung: Weitere Termine auf den "Rosigen Seiten" gleich nach dem Kalender !!!

MI | 02.02.

OLDENBURG:

20:30 Kneipe: FLIT* Kneipe, im Alhambra, Hermannstraße 83

DO | 03.02.

OLDENBURG:

20:00-23:00 Kneipe: FrauenLesbenKneipe, im Hempels, Ziegelhofstraße 83

FR | 04.02.

OLDENBURG:

21:00 Kneipe: Kneipenabend für alle netten Menschen, jeden Freitag, im Hempels, Ziegelhofstraße 83

DI | 08.02.

OLDENBURG:

19:00 Treff: Lesben*Stammtisch Lofties, jeden zweiten Dienstag im Monat, im Restaurant Deseo, Rauhehorst 14, weitere Infos per Mail lofties-post@t-online.de"

SO | 13.02.

BREMEN:

15:00 Kunst: Ulla von Brandenburg - Eine Landschaft ohne Blau, von ungefähr, Führungen durch die Ausstellung mit anschließenden Kunstgesprächen, belladona in Kooperation mit der Weserburg, ebenda

FR | 18.02.

BREMEN:

20:00 Kino: Cicada, im Kino 46.

SO | 20.02.

BREMEN:

15:00-18:00 Tanz: Rosa Tanzcafé, jeden 3. Sonntag im TanzCentrum Gold und Silber in Walle, Anmeldung erforderlich, Eintritt 7,- für Mitglieder_Innen und 10,- für Gäst_Innen

MO | 21.02.

OLDENBURG:

19:30 Kneipe: Die Montagskneipe - für alle netten Leute, im Hempels, Ziegelhofstraße 83
21:00 Stammtisch schwuler Lehrer bei der Montagskneipe

SA | 26.02.

BREMEN:

10:00 Lesbian Outdoor: Wanderung, Treffpunkt Hauptbahnhof Bremen

VORSCHAU MÄRZ

Im März: Theaterpremiere / Uraufführung: SHEROES - ein mobiles queer-feministisches Theaterspektakel, Staatstheater Oldenburg, Infos unter www.staatstheater.de

?

Euer Termin soll in die nächste Ausgabe? Einer der Termine ist nicht mehr aktuell? Dann schnell Mail an KalenderRoZ@gmx.de.

!

Termine können nur berücksichtigt werden, wenn sie bis Redaktionsschluss (Dienstag, den 08.02.2022) vorliegen.

Oldenburg

Vorwahl 0441

GRUPPEN

Bären- und Kerle-Stammtisch, 2. Mi 19-22 h, im Bootshaus des Oldenburger Yachtclubs, Sophie-Schütte-Str. 22

Be Different, Gruppe für queere Jugendliche und junge Erwachsene 14-27 Jahre, c/o NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Fr 18 im Zentrum, www.facebook.com/BeDifferentOldenburg

CSD Nordwest e.V., c/o Kreativ:Labor, Bahnhofstr. 11, PLZ 26122, Tel. 57870, Fax 2057990, www.csd-nordwest.de, 2.+4. Mo 19 h

fliegende Späne, Holzwerkstatt für Frauen, Do 10-16 h, Kortlangstr. 8, PLZ 26123, Tel. 36104511, www.fliegende-spaene-ev.de

IBIS - Interkulturelle Arbeitsstelle e.V., Fachbereich Antidiskriminierungsstelle, Klävmannstr. 16, PLZ 26122, Tel. 92058228, ads@ibis-ev.de, www.ibis-ev.de

Junge trans* & inter* Erwachsene, 1. Di 18 h, Ort & Infos über jutrinier@gmail.com

Lesben*Stammtisch Lofties Oldenburg, 2. Di ab 19 h, im Restaurant Desee, Rauhehorst 14, 26127 Oldenburg, Info: lofties-post@t-online.de

Mädchenhaus Oldenburg e.V., Cloppenburg Str. 35, PLZ 26135, Kontakt- und Infostelle: Tel. 12864, Flexible Hilfen: Tel. 12854, Mädchentreff: Tel. 61422, Hort/Schülerinnentreff: Tel. 64248

MÄNNERfabrik, Schulengruppe (Leder, Uniform, Gummi, Bären und andere), Party: 3. Sa 22h, im Alhambra, Post: c/o Alhambra, info@maennerfabrik.de, maennerfabrik.de

Michael-Sartorius-Stiftung c/o NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Ziegelhofstr. 83, PLZ 26121, Tel. 7775923, Fax 76478

NaUnd - Queeres Leben in Oldenburg e.V., Ziegelhofstr. 83, 26121 Oldenburg, 7775923 (Büro), 7775990 (Kneipe), naund-oldenburg.de, queeresleben@naund-oldenburg.de

NA UND Zentrum, Ziegelhofstr. 83, PLZ 26121, Tel. 7775990 (Kneipencafé Hempels), Tel. 7775923 (Büro und Gruppen), Fax 76478, naund-oldenburg.de

Plenum: 3. Mi 20 h

Rosa Disco: Sa 23 h im Alhambra

Rosige Zeiten-Redaktion: 2. + 4. Mi 19 h

Be Different für queere Jugendliche und junge Erwachsene 14-27 Jahre: Fr 18 h

Gendertravellers trans*inter Jugendgruppe von 14-27 Jahren: 3. Do 18 h, facebook.com/gendertravellers, gengertravellers@gmail.com

Kneipencafé Hempels: 3. Mo 19.30 - 22 h (Kneipe für nette Leute), 1. Do 20 - 23 h (Lesbenkneipe), Fr 21 - 24 h (Kneipe für nette Leute)

Oldenburger Lesbenchorin, andersrum-und-immerschief@gmx.de

Peer-Beratung von & für lesbische, bisexuelle, queere Frauen, Inter*- & Trans*- Personen, 2. + 4. Fr, 15.30 - 17.30 im Hempels, Ziegelhofstr. 83, queerpeers@mosaikgesund.de

Puppies NordWest offener Stammtisch für Puppyplayer (gender free), 2. Sa. ab 20 h im „Marvins“, Rosenstr. 6 (Nahe Hbf.), PLZ 26122, PuppiesNordWest@web.de

Regenbogen-Kindergruppe für lesbische Mütter und ihre Kinder, Kontakt: uta.wagener@uni-oldenburg.de

Schwestern der Perpetuellen Indulgenz (O.S.P.I.) im Tempel der nordischen Freude e.V., c/o Oldenburgische Aids-Hilfe e.V., Bahnhofstr. 23, PLZ 26122, kapitel@nordschwestern.de

SCHLAU Bildung und Aufklärung zu geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung, c/o NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Treffen: 2. Mo 20 h im Hempels, Ziegelhofstr. 83, info@oldenburg.schlau-nds.de, www.schlau-nds.de

SMART, Pf. 1925, PLZ 26009

SPD Oldenburg - AG SPD Queer, Sitzung 4. Fr 19.30 h, Ort über spdqueer@spd-oldenburg.de, www.spd-oldenburg.de/spdqueer

SVeN Oldenburg-Wilhelmshaven Schwule Vielfalt erregt Niedersachsen, c/o AIDS-Hilfe Oldenburg e.V., z. Zt. keine regelmäßigen Treffen, Kontakt: lars@svenkommt.de

Transsexuelle, Transgender, Transvestiten, 2. Di 19 h + letzter Sa 19 h im NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Ziegelhofstr. 83, Tel. 0175-7090821

Völklinger Kreis, Regionalgruppe OL, Christian Landowski, Tel. 9266491, www.vk-online.de

BERATUNG & HILFE

AIDS-Beratung im Gesundheitsamt, Industriest. 1b, PLZ 26122, Tel. 235-8619, tel. Beratung: Mo, Mi, Fr 9.30-11.30 Uhr, gesundheitsamt@stadt-oldenburg.de

AIDS-Hilfe Oldenburg (AHO), Bahnhofstr. 15/Eingang Rosenstr. 44, PLZ 26122, Tel. 14500 (Büro), 19411 (Beratung), Fax 14222, info@aidshilfe-oldenburg.de, www.aidshilfe-oldenburg.de

de. Öffnungszeiten: Di 9-11h, Mi 14-16h

Queercafés: Mi 14-16 h

Café FLIT*chen für Frauen*, Lesben*, Inter*, Trans*, im Mensa-Gebäude der Uni Oldb, Wegbeschreibung und aktuelle Öffnungszeiten unter www.femref.uni-oldenburg.de/angebote/flit-chen

Gleichstellungsstelle an der CVo-Uni, Ammerländer Heerstr. 114-118, PLZ 26111, Gebäude A 10, Raum 0-018-0-021, Tel. 7982632, Tel. 7982249, Tel. 7983724, Fax 7983756

Gleichstellungsstelle der Jade Hochschule, Ofener Str. 19, PLZ 26121, Raum HL 5/6 (Verwaltungsgebäude), Tel. 7708-3226

Coming Out Gruppe für Männer, Infos: Tel. 0176/77336508 (Martin)

Frauenbüro der Stadt Oldenburg, Stau 73, PLZ 26105, Tel. 2352135, frauenbuero@stadt-oldenburg.de, www.oldenburg.de/stadtol/index.php?id=3360

Frauenhaus e.V., Postfach 1825, PLZ 26008, Tel. 47981

Hospiz St. Peter - ein Haus für Sterbende, Georgstr. 23, PLZ 26121, Tel. 9992090

Konfliktschlichtung e.V., Täter-Opfer-Ausgleich und Mediation, Kaiserstr. 7, PLZ 26122, Tel. 27293, Tel. 3503226, Fax 3503227

ProFamilia Oldenburg, Rosenstr. 44, PLZ 26122, Tel. 88095, oldenburg@profamilia.de, Di/Do 9 - 12 + 16 - 18 h, Fr 9 - 12 h

SVeN (Schwule Vielfalt erregt Niedersachsen) c/o AIDS-Hilfe Oldenburg e.V., Bahnhofstr. 23, www.svenkommt.de, lars@svenkommt.de

Schwuleschisches Überfalltelefon des LSVD, Tel. 19228 (bundesweit)

Trans*Beratung Weser-Ems zu Geschlechtsidentität und Trans*Geschlechtlichkeit, Tel. 0160 5889070, www.transberatung-weser-ems.de

Vertrauensstelle Benjamin, Beratungsstelle des Kinderschutzzentrums Oldenburg, Friderikenstr. 3, PLZ 26135, Tel. 17788 (Büro, Mo - Fr 9 - 12 h), Tel. 4860800 (Wohngruppe)

Wildwasser (Verein gegen sexuellen Mißbrauch an Mädchen), Lindenallee 23, PLZ 26122, Tel. 16656, Fax 2489553, info@wildwasser-oldenburg.de, www.wildwasser-oldenburg.de

HOCHSCHULE

Autonomes Feministisches Referat, c/o AstA der CVo-Uni, Ulhornsweg 49-55, Raum M1-155, PLZ 26111, Tel. 798-2680 (Café), 798-2959 (Büro), 798-2959 (Archiv), Fax 798-3164, www.femref.uni-oldenburg.de, feministisches.referat@uni-oldenburg.de

Café FLIT*chen: Mo 15-18 h, Di 18-20 h, Mi 12-15 h

FLIT* Fahrradwerkzeiten: 3. Di 19-22 h

Autonomes Schwulenreferat im AstA der CVo-Uni, Ulhornsweg 49-55, PLZ 26111, AstA-Trakt, Raum M 1-160, Tel. 798-2578, Fax 798-2576, schwulenreferat@uni-oldenburg.de, www.schwulenreferat.uni-oldenburg.de

Öffnungszeiten: Di 9-11h, Mi 14-16h

Queercafés: Mi 14-16 h

Café FLIT*chen für Frauen*, Lesben*, Inter*, Trans*, im Mensa-Gebäude der Uni Oldb, Wegbeschreibung und aktuelle Öffnungszeiten unter www.femref.uni-oldenburg.de/angebote/flit-chen

Gleichstellungsstelle an der CVo-Uni, Ammerländer Heerstr. 114-118, PLZ 26111, Gebäude A 10, Raum 0-018-0-021, Tel. 7982632, Tel. 7982249, Tel. 7983724, Fax 7983756

Gleichstellungsstelle der Jade Hochschule, Ofener Str. 19, PLZ 26121, Raum HL 5/6 (Verwaltungsgebäude), Tel. 7708-3226

VERANSTALTUNGSORTE

Alhambra, Hermannstr. 83, PLZ 26135, Tel. 14402, Fax 2488660, alhambra@alhambra.de, www.alhambra.de

Kulturretage, Bahnhofstr. 11, PLZ 26122, Tel. 924800

PFL, Städtisches Kulturzentrum, Peterstr. 3, PLZ 26121, Tel. 235-3061

Zentrum für Frauengeschichte, Cloppenburg Str. 71, PLZ 26135, Tel. + Fax 776990, zfg.oldenburg@tiscali.de

SPORT

Homosexueller Sportverein Oldenburg e.V., www.hsvs.de, hsvs@gmx.de

Tischtennis: Mo 20.00-21.30 h, Sporthalle Herbartgymnasium, Herbartstr. 4, 26122 Oldenburg

Yoga: Mi 18.30-19.45 h, Sporthalle Herbartgymnasium

Badminton: Mi 19.00-20.30 h, Sporthalle der BBS II (BZTG Oldenburg), Straßburger Str. 2

Volleyball: Fr 20.30-22.00 h, Sporthalle Sophie-Schütte-Str. in Osterburg

Schwuler Kegelclub, „Fröhlich und... dingsbums“, alle 4 Wochen Mi 20-22 h im Kegelcentrum Oldenburg (OKC), Kreyenstr. 41, 0171 7069543 (Dirk), www.schwulesammerland.de

Tanzclub Harmonia Oldenburg e.V., Gersteweg 9, PLZ 26125, Tel. 381576, info@tch-oldenburg.de

Tanzschule Wienholt, Gaby & Martina, Bremer Heerstr. 152, PLZ 26155, Tel. 9200488, www.tanzschulewienholt.de

Vereinsfußball (VfB) für Allee.V. - gegen jede Diskriminierung, Dorfstraße 26b, 27798 Hude, vfbfueralle.de

MEDIEN

Casablanca Programmkino, Johannisstr. 17, PLZ 26121, Tel. 884757, Fax 88072

Medienbüro Oldenburg, Bahnhofstr. 11, PLZ 26122, Tel. 2489646, www.cine-k.de

Rollenwechsel, lesbischschwule Kinogruppe, im NAUND e.V., Tel. 7775923, post@rollenwechsel.net, www.rollenwechsel.net

Rosige Zeiten, Magazin für Lesben und Schwule, Ziegelhofstr. 83, PLZ 26121, Fax 76478, rosigezeiten@gmx.de, www.rosige-zeiten.net, Redaktionssitzung: 2. + 4. Mi 19 h (außer 4. Mi vor Erscheinen)

Weckdienst, Oldenburgs E-Mail-Infoservice für Lesben, info@weckdienst2007.de, www.weckdienst2007.de

SCENE

Hempels, Kneipencafé im NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, Ziegelhofstr. 83, PLZ 26121, Tel. 7775990 (Hempels), Tel. 7775923 (Büro), Fax 76478

Kneipe für nette Leute: 3. Mo 19.30 - 22 h

Lesbenkneipe: 1. Do 20 - 23 h

Kneipe für nette Leute: Fr 21 - 24 h

FrauenLesben-Café: 3. So im ungeraden Monat 15 - 18 h

K 13 Sauna Club, Klävmannstr. 13, PLZ 26122, Tel. 9987499, www.k13-sauna.de, Di-So 15-24 Uhr

PARTIES

Homophilias, c/o Alhambra, Disco für Lesben und Schwule, info@homophilias.de, www.homophilias.de, 1. Sa in geraden Monaten 22 h, im Alhambra

LesBiSchwule Mottoparty, c/o Alhambra, Disco für Lesben, Schwule + andere nette Leute, www.LesBiSchwule-Mottoparty.de

MÄNNERfabrik, Party für Leder, Uniform, Gummi, Bären und andere, 3. Sa 22 h, Alhambra, Hermannstr. 83, www.maennerfabrik.de

Rosa Disco - das Original, die lesbischschwule Disco, c/o NA UND Lesben- und Schwulenzentrum, letzter Sa 23 h, Alhambra, Hermannstr. 83, Eintritt: 5 €

KAUFRAUSCH

Beuteschema Hund/Katze/Lifestyle, Melkbrink 57, PLZ 26121, Tel. 390 198 90, www.beuteschema-ol.de

Gegendruck, selbstverwaltete Offsetdruckerei, Bremer Str. 68a, PLZ 26135, Tel. 13270, www.gegendruck.org, angebot@gegendruck.org

Horizont Reisen, Stau 35-37 (Ecke Kaiserstr.), PLZ 26122, Tel. 26133, Fax 26466 & **Horizont Reisen** im Ökologie Centrum Oldenburg, Ulhornsweg 99, PLZ 26129, Tel. 7781722, Fax 7781733, info@horizontreisen.de

PC-Retter, Support/Hardware/Software/Netzwerk, Hauptstr. 48 (Innenhof), PLZ 26122, Tel. 9603945, www.pc-retter.net

Ostfriesland

GRUPPEN

„Baumhaus“ – queere Jugendgruppe Aurich für Jugendliche von 14-24 J., im Familienzentrum Aurich, Jahnstr. 2, 26603 Aurich, Do 18.30 - 20.30 h

Fielappers, transsexuelle Selbsthilfe Aurich, im Familienzentrum Aurich, Jahnstr. 2, 26603 Aurich, www.facebook.com/fielappers.transsexuell/

Lesbenklöntreff Ostfriesland, Ort & Zeit über Tel. 04921/66339

LLIO - Lesbisch Leben in Ostfriesland, Stammtisch für lesbische Frauen, 3. Sa ab 19 h, llo-aurich@gmx.de

Queer-Film Emden, alle zwei Monate Fr ab 20 h im Life-Point Emden, Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, ostfriesland@svenkommt.de, www.facebook.com/LifePointEmden

QueerBeet - Jugendgruppe Emden, Mi ab 19h im Life-Point Emden, queerbeet20@gmail.com, www.facebook.com/queerbeetemdend

Rainbow-Point, schwul-lesbischer Treff, www.rainbowpoint.de, Tel. 0163/2094770 oder Tel. 04952/6109118 (Folli), 1. + 3. Fr ab 20 h, Fehnhaus 1, Südwieke 41, 26842 Osthauderfehn

SCHLAU Ostfriesland, Teamtreffen monatlich im Life-Point im Gesundheitsamt Emden, Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, Tel. 04931 8209140, info@schlau-ostfriesland.de, www.schlau-ostfriesland.de

BERATUNG & HILFE

Gesundheitsberatung Life-Point Emden, Fachdienst Gesundheit, Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, Tel. 04921 87 1652, LifePoint@emden.de, offene Beratung: Mo-Do 8-17 h, Fr 8-12 h und nach Vereinbarung

HIV/AIDS-Beratung, Do 15-16 h, Gesundheitsamt Aurich, Extumer Weg 29, 26603 Aurich

Kontaktstelle für lesbische Frauen, Infos & Coming Out, 1. Mi 16-18 h, FamZ Aurich, Jahnstr. 2, Tel. 01578 340 7096, llo-aurich@gmx.de

Lesbentelefon, Infos & Coming-Out, Tel. 04921/66339, chrueter@compuserve.de, tägl. ab 15h

SVeN Ostfriesland - Schwule Vielfalt erregt Niedersachsen, c/o Life-Point Emden (Gesundheitsamt Emden), Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, www.svenkommt.de, www.svenkommt.de, die Spieleabend alle zwei Monate Fr ab 20 h im Life-Point Emden

Trans*Beratung Weser-Ems, Tel. 0160 5889070, www.transberatung-weser-ems.de

Trans*-Selbsthilfegruppe im GleichArt Café Norden, Jugendhaus, Parkstr. 45 A, 26506 Norden, Tel. 04931 9307854, Timo@gleichart-cafe.de

Transsexuelle Selbsthilfegruppe „Oostfrees Trans* Lüü“, 2. Fr 18.30-20.30 h, im Life-Point Emden (Gesundheitsamt Emden), Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, oostfreestrandemden@web.de

VERANSTALTUNGSORTE

Jugendzentrum Alte Post, Girsenastr. 2a, 26721 Emden, Tel. 04921/872109

Zollhaus e.V., Pf. 2266, 26772 Leer, Bahnhofstr. 4, 26789 Leer, Tel. 0491/67649

KNEIPEN & CAFÉS

Café Life-Point Emden, Di 20-23.30h + jeden 2. Sa ab 20h Party im Life-Point Emden, Gesundheitsamt, Ysaac-Brons-Str. 16, 26721 Emden, www.facebook.com/LifePointEmden

GleichArt Café, info@gleichart-cafe.de, www.gleichart-cafe.de, 3. Mo 19 h im Jugendhaus, Parkstr. 45 A, 26506 Norden

Regenbogencafé Leer im Café International in Leer, Do 20 - 24h, Kuppenwarf 1 (am Ernst-Reuter-Platz), PLZ 26789, Tel. 0491/92939311, www.regenbogencafe.de

Ulrichs* Café & Kultur (im Familienzentrum Aurich), Jahnstr. 2, 26603 Aurich, Fr 18.30-23 h

Vechta

Lesben Gruppe, c/o FrauenGesundheitsTreff, Im Bahnhof/Gleis 1, PLZ 49377, Tel. 04441/82281, 2. Di 20 h

Wilhelmshaven

Vorwahl 04421

GRUPPEN

Gay in WHV, Kontakt über Facebook oder [www.planetromeo.com/Gay in WHV](http://www.planetromeo.com/Gay%20in%20WHV)

Lesbengruppe WHV, Kontakt über www.lesarion.com

QUEERströmung e.V. - schwul, lesbisch, bi, trans* im Nordwestlichen Niedersachsens, c/o Aids-Hilfe Friesland Wilhelmshaven-Wittmund, Paul-Hug-Str. 60, PLZ 26382, Tel. 21 14 9, www.queerstroemung.de, Queer Friday: 2. Fr ab 19.30 im Tengel-Tangel Gartencafé, Planckstr. 5

BERATUNG & HILFE

Anonyme Aids-Beratung im Gesundheitsamt, Gökerstraße 68, PLZ 26384, Tel. 161683

Schlüsselblume, Beratung gegen sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern, Weserstr. 192, Tel. 201910

Fielappers, transsexuelle Selbsthilfe, (in der Aids-Hilfe), Paul-Hug-Str. 60 (Hinterhof), 3. Di 18 h, www.facebook.com/fielappers.transsexuell/

AIDS-Hilfe Friesland-Wilhelmshaven-Wittmund e.V., Paul-Hug-Straße 60, PLZ 26382 (Hinterhof), Tel. 21149 (Büro), Tel 19411 (anonyme Beratung), www.ah-fri-whv-wtm.stadt-media.de, Büro + Beratung: Mo, Fr 10 - 14 h, Mi 14 - 18 h und nach Vereinbarung

HOCHSCHULE

Gleichstellungsstelle der Jade Hochschule, Friedrich-Paffrath-Str. 101, PLZ 26389, Raum S 231 (Südegebäude), Tel. 985-2379

VERANSTALTUNGSORTE

Kling Klang, Börsenstr. 73

Pumpwerk, An der Deichbrücke

Stadthalle, Grenzstr. 32

TheOS - Theater im Oceanis, Am Bontekai 63

KNEIPEN & CAFÉS

Café und Bar Celona (Nordseepassage), Bahnhofplatz 1, Tel. 5066440

Offenes Frühstück - fit in den Mittwoch, Mi 10.30 h, in der Wilhelmshavener Aids-Hilfe e.V., Anmeldung bis Mo Abend unter Tel. 21149 oder www.wilhelmshaven-aidshilfe.de

Schwarzer Bär, Musikkneipe, Bismarckstr. 179a

Bremen

Vorwahl 0421

GRUPPEN

AK Plus, Arbeitskreis Politik LesBiSchwule, Inter-, Trans, www.ak-plus-bremen.de

belladonna, Kultur, Bildung und Wirtschaft für Frauen e.V., Archiv Frauen-/Lesbenbewegung, Sonnenstr. 8, PLZ 28203, Tel. 703534, www.belladonna-bremen.de

Besuchsdienst für Lesben, (0177) 8919147, LBesuchHB@gmx.de

BDP Mädchen kulturhaus, Young & Queer Gruppe ab 14J., Mi 18:30-20:30 h, Heinrichstr. 21, PLZ 28203, Tel. 32 87 98, www.bdp-mkh.de, info@bdp-maedchenkulturhaus.de

Da Capo al dente, lesbisch-schwuler Chor in Bremen, www.dacapoalдите.de

Die Cantanten, Lesben-Chor Bremen, www.cantanten.jimdo.free.com, cantanten@gmx.net

Enby-Treff Bremen, non-binärer Menschen im Kukoon + online www.enby-treff-bremen.de

Frauen lernen gemeinsam, Am Hulsberg 11, PLZ 28205, Tel. 3614948, www.frauen-lernen-gemeinsam.de, Mo-Fr 10-16 h

Homosexuelle und Kirche (HuK) e.V., Regionalgruppe Bremen und umzu, www.huk.org, bremen@huk.org

Interkulturelles Frauenzentrum De Colores, Infocafé, LesbenFrauenChor, c/o Mädchenkulturhaus, Heinrichstr. 21, PLZ 28203, Tel. 704744, www.decolores.de

LAV, Lesben ab 40J., Tel. 22 39 80 1, www.belladonna-bremen.de/index.php/treffpunkt-fuer-lesben.html

Lederclub Nordwest (LCNW), c/o Zone 283, Tel. 532099, www.lcnw.de, bremen@lcnw.de

Lesben- und Schwulenverband (LSVD) Niedersachsen-Bremen e.V., Postfach 420105, PLZ 30661, (0511) 27789620, www.nds-bremen.lsvd.de, nds-bremen@lsvd.de

Offener Trauertreff für Lesben, in Evangelische Friedensgemeinde Humboldtstr. 175, PLZ 28203, lesbenundtrauer@web.de

QueerWomenBremen, Stammtisch für Queere Frauen aus Bremen & Niedersachsen, Kontakt: queerwomenbremen@outlook.de, @queerwomenbremen (Instagram)

QILT, 3. Do ab 19 h, Kneipenabend im KWEER, genderqueer, queere feministisch, Inter, trans*, lesbische, poly, pan-, a- und bi Frauen*, www.qilt.de

Referat für Familienpolitik, queerpol. Beirat, Greta Riemann, Bahnhofplatz 29, PLZ 28195, Tel. 361-838 81, www.soziales.bremen.de/jugend_familie/lsbtiq-73328

Regenbogenfamilien ILSE - Initiative lesbischer und schwuler Eltern, unregelmäßig am WE, ilse.bremen@lsvd.de

ROW Stammtisch, chrkuecks@gmx.de, 2. Mi ab 19.30 h, Jad's Piano, Zur Reege 15, PLZ 27404, www.jads-piano

Rat&Tat-Zentrum für Queeres Leben e.V., Beratung für LesBiSchwul, trans, inter, queer Menschen, Theodor-Körner-Str. 1, PLZ 28203, Tel. 70 41 70, Mo+ Mi 11-13 h, Di+ Do 15-17 h, www.ratundtat-bremen.de

Queere Jugend, Fr 17:30-19:30 h, bis 25. J., queere_jugend@ratundtat-bremen.de, Facebook: Queere Jugend Rat&Tat Bremen

Ace-Treffen, für asexuelle Menschen, alex-andras_sign_ups@posteo.de, nordaces@barnard.uberspace.de

Anonyme Alkoholiker, für Schwule, Lesben, andere Normale, 2. + 4. Mi, 19:30 h

Ans andere Ufer, Männergruppe spätes Coming out, 2. Di im Monat, 20 h, www.ans-andere-ufer.de

Aro-Stammtisch, Aromantische, nordaces@barnard.uberspace.de

Elterngruppe trans* und nonbinärer Kinder bis junger Erwachsene, 3. Di im Monat, 19 h, Anmeldung: Tel. 70 41 70

TANGIERT, Selbsthilfegruppe für Frauen schwul | bisexueller Partner, 3. Mi im Monat, 20 h, Anmeldung: tangiert-bremen@gmx.de, www.tangiert.de

Kulturgruppe, Organisation von kulturellen Ereignissen, 4. So im Monat, 17 h

Que(e)rköpfe, Filme und Aktionen zu queeres Leben, 2. + 4. Mi im Monat, 19 h

Queer Teachers, Stammtisch für Menschen aus Bildungsbereich, letzter Fr im Monat, 20 h im Kweer

Queeraspora, Gruppe + Café, LGBTIQ-Geflüchtete, Ali Tutar, queeraspora@gmx.de, (0151) 56971575, www.facebook.com/magnus.diaspora.5

Schulaufklärungsgruppe, schulaufklaerung@ratundtat-bremen.de

Sonntagsfrühstück für Lesben: 1. So 10-13 h, sonntagsfruehstueckHB@gmx.de

Schwusos, Lesben und Schwule in der SPD, schwusos@spd-bremen.de

SHG Trans*Net Bremen, Selbsthilfegruppe für trans* Menschen, Treffen 3. Fr 18-20 h, Anmeldung: (0176) 73545466, Mo-Fr 19-22 h, www.transnet-bremen.de, ilka.christin@transnet-bremen.de

Stammtisch für Schwule und Lesben, Di 20 h, Treff-bar Rendezvous, Elisabethstr. 34, Walle

Transsexuelle Menschen Bremen, Selbsthilfegruppe, letzter Fr 19.30, Faulenstr. 31, PLZ 28195, Tel. 56506930, Mo-Fr 16-19 h, www.selbsthilfe-wegweiser.de/selbsthilfegruppe/281.html, trans-shg-bremen@gmx.de

Völklinger Kreise e.V., Berufsverband schwuler Führungskräfte, Regionalgr. Bremen, www.vk-online.de/netzwerk/regionalgruppen/bremen

BERATUNG & HILFE

AIDS Hilfe Bremen e.V., Sielwall 3, PLZ 28203, Tel. 33 63 63 0, www.aidshilfe-bremen.de, info@aidshilfe-bremen.de

AIDS / STD Beratung, Tests, Horner Str. 60-70, PLZ 28203, Tel. 36115121, www.gesundheitsamt.bremen.de/aidstd-1597

Frauensundheitszentrum, Elsflöther Str. 29, PLZ 28219, Tel. 3809747, www.fgz-bremen.de, Di 10-13 h, Do 16-19 h

Inter*Beratung Bremen, Am Wall 190, PLZ 28203, www.interberatung-bremen.de

Bremer Lesbentelefon, Beratung + Angebote zu lesbisches Leben, 1. Do 19-2 h, 017644474769, www.lesbentelefonbremen.de

Polizei Bremen, Daniel Blida, Ansprechpartner für LesBiSchwul, Trans, Inter, *, Niedersachsensdamm 78-80, PLZ 28201, lsbti@polizei.bremen.de

Pro Familia e.V., Fragen zu Sexualität & Partnerschaft, www.profamilia-bremen.de, Bremen: Hollerallee 24, PLZ 28209, Tel. 3406030, bremen@profamilia.de, Bremen-Nord: Weserstr. 35, PLZ 28757, Tel. 65 43 33, bremen-nord@profamilia.de

Rat & Tat-Zentrum (siehe Gruppen)

TRANS*RECHT e.V., Beratung für trans*, via Trans*Beratung Bremen, Am Wall 190, PLZ 28203, (0160) 58 89 070, www.trans-recht.de/beratung

HOCHSCHULE

Autonomes FemRef, AStA Uni Bremen, Bibliothekstr. 3/STH, PLZ 28359, www.femrefbremen.wordpress.com, femrefbremen@riseup.net

Queer Community, www.facebook.com/Q.CommunityUniBremen

Evangelische Studierenden Gemeinde Bremen (ESG), Parkstr. 107, PLZ 28209, www.esg-bremen.de

Katholische Hochschulgemeinde Bremen (KHG), Hohe Str. 7 (2. Etage), PLZ 28195, www.khg-hb.de

Black Student Union Bremen, Queerfriendlyspace for Black consciousness, www.facebook.com/BlackStudentUnionBremen

SPORT

Club der Rosa Tanzenden e.V., Tanzclub für Lesben, Schwule + Tanzbegeisterte, www.club-derrosatanzenden.de, Rosa Tanzcafé: 3. So 15-18 h

Fahrradtour mit Olaf, olaf.peine@gmx.net, 3. Sa ab 11 h am Roland, Marktplatz, PLZ 28195 (April-September)

frauenTANZschule Bremen, Kurse für Frauen, www.frauentanzschule-bremen.de, info@frauentanzschule-bremen.de

Green Hot Spots, Queerer Werder-Fanclub + Freizeit-Kicker, www.greenhotspots.de, www.facebook.com/greenhotspots.de

Lesbian outdoor group, letzter Sa im Monat, Tel. 7943464

Swing Kantine, Tanzschule, offen für queere Paare, www.swing-kantine.de, mail@swing-kantine.de

Wärmer Bremen, SchwulLesBischer Sportverein e.V., (0176) 20050256, www.waermerbremen.de, info@waermerbremen.de

MEDIEN

CITY 46, Kommunalkino Bremen, Birkenstr. 1, PLZ 28195, www.city46.de, info@city46.de

queerfilm e.V., c/o CITY 46 Büro, Bahnhofstr. 28-31, PLZ 28195, www.queerfilm.de

Dores Bücherseiten, FrauenLesbenKalender + Buchbesprechungen, www.trulla-bremen.de, DoreSan@kabelmail.de

gay-web Bremen & umzu, www.queerserver.de

KNEIPEN & CAFÉS

Bronx Bar, Bohnenstr. 1b, PLZ 28203, Tel. 702404, www.bronxbremen.de

cafe il conte, Gramker Heerstr. 137, PLZ 28719, Tel. 68493158

Friends, Rembertistr. 32, PLZ 28203, Tel. 25 81 86 0, www.friends-bar.de, hello@friends-bar.de

König Lounge, Ostertorswallstraße 6, PLZ 28195, Tel. 22 31 27 3, www.koeniglounge.de

KWEER, Bar, Café, Kneipe, Theodor-Körner-Str. 1, PLZ 28203, Tel. 70 00 08, www.ratundtat-bremen.de/CafeKweer

PLEASURE, Lederclub Nordwest e.V., Kornstr. 283, c/o Zone 283, PLZ 28201

QUEEN'S, Außer der Schleifmühle 10, PLZ 28203, Tel. 325912, www.queens-bremen.de, post@queens-bremen.de

Schwarzer Hermann, Hohenlohestr. 4-6, PLZ 28209, Tel. 67313003, www.schwarzerhermann.de

Treff-Bar Rendezvous, Elisabethstraße 34, PLZ 28217, Tel. 383159, www.rendezvous-bremen.de, jimdofree.com, rendezvous.hb@gmx.de

Zone 283 e.V., Fetischclub mit Lokal, Kornstr. 283, PLZ 28201, www.zone283.de

PARTIES / KULTUR

Dete, FLINTA*Space, Lahnstr. 61, PLZ 28199

schwankhalle, queer-feministische Performances, Buntentorsteinweg 112/116, PLZ 28201, Tel. 5208070, schwankhalle.de

Strohfeuer Elektroparty, 2. Sa ungerader Monate ab 23 h, Schlachthof/Magazinkeller, Findorffstr. 51, PLZ 28215

thealit Frauen.Kultur.Labor., queer-feministische Programme, Vagttstr. 48/49, PLZ 28203, Tel. 70 16 32, www.thealit.de, info@thealit.de

Cloppenburg

CSD Cloppenburg Organisationsteam, info@csd-clp.de, www.csd-clp.de

Gay, Lesbian and Friends Stammtisch Cloppenburg jeden 4. Do. des Monats ab 20.00 Uhr im Bernay's (Mühlenstraße 20-22 49661 Cloppenburg) m.holtzner@land-lust.info

Selbsthilfegruppe „Störungen der geschlechtlichen Entwicklung“ in der „Kontaktstelle für Selbsthilfe“ der VHS Cloppenburg, Altes Stadttor 16, PLZ 49661, Kontakt: nataschaherpich@gmx.de, moeller.simone@web.de

Westerstede

Stammtisch SchwuLes Ammerland für die queere Community, Do 20 h im Instanbul Grill (Erkennungszeichen Regenbogenflagge), Tel. 04409/909076 oder 0171/7069543 (Dirk), stammtisch-wst-info@ewetel.net, www.schwulesammerland.de

Wildeshausen

Stammtisch für Schwule, Lesben und Bi's, Tel. 04431/72958 (Peter), Tel. 0173/8093390 (Michaela), Di 20 h in „der kleinen Kneipe“, Heiligenstr., PLZ 27793

Emsland

GRUPPEN

Cocoon Transidente Selbsthilfegruppe des LandLust e.V., im Freiraum, Hasebrinkstr. 38a, 49716 Meppen, Kontakt: d.rickmann@land-lust.info

Papagay Schwule Väter, LandLust e.V. im Freiraum, Hasebrinkstr. 38a, 49716 Meppen, Kontakt: SchwuleVaeter@land-lust.info

Peergroup Jugendgruppe des LandLust e.V., im Freiraum, Hasebrinkstr. 38a, 49716 Meppen, Kontakt: j.knelsen@land-lust.info

Positiv Leben Selbsthilfegruppe des LandLust e.V. im Freiraum, Hasebrinkstr. 38a, 49716 Meppen, Kontakt: a.diner@land-lust.info

BERATUNG & HILFE

AIDS-Hilfe Emsland e.V., Mühlenstiege 3, 49808 Lingen, Tel. 0591/54121, Beratung 0180 33 19411, www.aidshilfe-emsland.de

Anonyme Schnelltests, Hep, Syphilis und HIV im Freiraum, Hasebrinkstr. 38a, 49716 Meppen

Trans*Beratung Weser-Ems, Tel. 0160 5889070, www.transberatung-weser-ems.de

STAMMTISCHE

Lingen: Frauenstammtisch, 4. Fr 19.30 h im Maxim, Am Markt 18, 49808 Lingen

Lingen: Gay, Lesbian and Friends, 1. Di 19 h im Café Extrablatt, Am Markt 12, 49808 Lingen

Meppen: Gay, Lesbian and Friends, 2. Do 20 h in der „Alten Wäscherei“, Bahnhofstr. 3, 49716 Meppen

Papenburg: Gay, Lesbian and Friends, 2. Fr 20 h im News-Cafe, Am Stadtpark 35, 26871 Papenburg

Werlte: Gay, Lesbian and Friends, 1x im Quartal, Sa 10 h bei Möbel Wilkens (brunchen). Infos: c.brake@land-lust.info

Niedersachsen

Aidshilfe Niedersachsen Landesverband e.V. (AHN), Schuhstr. 4, 30159 Hannover, Tel. 0511-13221200, www.niedersachsen.aidshilfe.de

Akademie Waldschlösschen, 37130 Rheinhausen, Tel. 05592/92770, Fax 927777, info@waldschloessen.org, www.waldschloessen.org

Anders(r)um - Zentrums für lesbisches, schwules, bisexuelles, trans* und nichtheterosexuelles Leben, Aternstr. 2, 30167 Hannover, Tel. 0511/34001346, www.andersraum.de

Frauenberatung Verden e.V., Grüne Str. 31, 27283 Verden, Tel. 04231/85129, info@frauenberatung-verden.de, www.frauenberatung-verden.de

FrauenBildungs- und Tagungshaus Altenbücken, Schürmannsweg 25, 27333 Bücken, Tel. 04251/7899, www.altenbuecken.de

Frauenferienhof und Tagungshaus Ostfriesland e.V. MOIN MOIN, Zum Lengener Meer 23, 26446 Friedeburg-Bentstreek, Tel. 04956-4956, frauenferienhof@web.de, www.frauenferienhof.de

Landeskoordination Inter*, Volgersweg 58, 30175 Hannover, Tel.: 051133658127, Inter-QNN (q-nn.de), inter@q-nn.de

Lesbisch* in Niedersachsen (LiN), Volgerswegs 58, 30175 Hannover, www.lesbisch-in-niedersachsen.de, lin@q-nn.de

MOSAIKGesundheit, Volgersweg 58, 30175 Hannover, www.mosaikgesundheit.de, kontakt@mosaikgesundheit.de

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Postfach 141, 30001 Hannover, Ansprechperson für LSBTTI: Kristina Lunk, 0511 120 3012, Kristina.Lunk@ms.niedersachsen.de

Queeres Netzwerk Niedersachsen (QNN), Volgersweg 58, 30175 Hannover, Tel.: 0511 336 58 120, qnn.de, info@qnn.de

Schwules Forum Niedersachsen, Volgersweg 58, 30175 Hannover, Tel. 0511 33658126, Schwules Forum Niedersachsen (SFN) - QNN (qnn.de), sfn@qnn.de

Trans* in Niedersachsen (TiN), Volgersweg 58, 30175 Hannover, www.trans-in-niedersachsen.de, tin@q-nn.de

Verein lesbischer & schwuler Polizeiangehöriger in Nordwestdeutschland e.V., info@velspol-nordwest.eu, www.velspol-nordwest.eu

Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB) Geschäftsstelle Göttingen, Nikolaistr. 1 C, 37073 Göttingen, Tel. 0551/5076460, Fax 50764610

Grafschaft Bentheim

AIDSHilfe Grafschaft Bentheim, Lindenallee 54, 48527 Nordhorn, Tel. 05921/76590, Tel. 05921/19411

Frauenberatungsstelle, Bernhard-Niehus-Str. 39, 48527 Nordhorn, Tel. 0591/77779

Gay, Lesbian and Friends Stammtisch, 1. Fr 20 h im Café Blickfang, Ahauser Hof 6, 48527 Nordhorn

Bremer- & Cuxhaven

Lesben treffen Lesben, Stammtisch, 2. Di in Bremerhaven, Kontakt über ltl_cux@yahoo.de oder KIBIS, Tel. 04721/579332

Total Normal, Gruppe für lesbischschwule Jugendliche, c/o Paritätischer Cuxhaven, Kirchenpauerstr. 1, 27472 Cuxhaven, Tel. 04721/579320, Fax 579350, Mo 17 - 18 h im Paritätischen Cuxhaven

Osnabrück

Vorwahl 0541

BERATUNG / GRUPPEN

Aids-Hilfe Osnabrück e.V., Präventionszentrum, Möserstr. 44, PLZ 49074, Tel. 801024, Fax 804788, aidshilfe-osnabrueck.de, www.aidshilfe-osnabrueck.de, Mo + Mi 10 - 14 h, Do 14 - 18 h und nach Vereinbarung

+ Rosa Monitor, der Kinoabend rund ums Thema schwule Männer, 3. Mo 19.30 h

+ Beratungstelefon für schwule Männer, Do 14 - 19 h, Tel. 801024

Autonomes Referat für Lesben und andere Frauen, Universität Osnabrück, Alte Münze 12, PLZ 49074, Tel. 23326, femref.os@gmail.com

Autonomes Schwulenreferat im AstA der Universität Osnabrück, Alte Münze 12, PLZ 49074, schwulenreferat@web.de, www.asta.uos.de

Frauenarchiv, Alte Münze 12, PLZ 49074, Tel. 23326, frauenarchiv@web.de

Frauenberatungsstelle/-zentrum, Spindelstr. 41, PLZ 49080, Tel. 803405, www.frauen-maechdenberatung.de

FrauenLesbenChor TAKTLOS, Do 20 Uhr, Ev. Familienbildungsstätte Osnabrück, Anna-Gastvogel-Str. 1, PLZ 49080

Gay in May e.V., Kulturtag der Vielfalt, Pf. 2121, PLZ 4901, www.gayinmay.de, Tel. 3859049

Jugendgruppe BiLesOS für lesbische und bisexuelle Mädchen, 1. Mi ab 16 h im Mädchenzentrum Café Dauerwelle, Süsterstr. 21, PLZ 49074, Bi.Les.OS@web.de

LIOS - Lesbisch in Osnabrück, Anlaufstelle für Veranstaltungen und Gruppen für lesbische Frauen, www.lesbisch-in-osnabrueck.de

Mädchenzentrum, Treffpunkt für Mädchen und junge Frauen, Süsterstr. 21, PLZ 49074, Tel. 3314311, www.frauen-maechden-beratung.de

Netzwerk Regenbogenfamilien in Osnabrück und Umgebung, Regenbogenfamilien + Lesben und Schwule mit Kinderwunsch, 4tel-jährlich Treffen, info@regenbogenfamilien-os.de

Polizeidirektion Osnabrück, nebenamtliche Ansprechpartnerin für gleichgeschlechtliche Lebensweise, Tel.: 327-1020, LSBTI@pd-os.polizei.niedersachsen.de (keine Anzeigenaufnahme)

Polizeidirektion Osnabrück, nebenamtlicher Ansprechpartner für gleichgeschlechtliche Lebensweise, Tel.: 327-1010, ansprechpartner@pd-os.polizei.niedersachsen.de (keine Anzeigenaufnahme)

Queere Jugendgruppe „Farbenkarussell“, Di 19 h im Haus der Jugend, Große Gildewart 6-9, PLZ 49074

SCHLAU Osnabrück, Aufklärungsarbeit zu geschlechtlicher Identität und sexueller Vielfalt, Tel. 3430941, <http://osnabrueck.schlau-nds.de>

ufer-LOS! Offener Stammtisch für schwule und bisexuelle Männer, Do 20:30 im Planeta Sol, Bergstr. 8, PLZ 49076, Tel. 0179-2674945, www.ufer-los.net

SPORT

Rainbow Fun-Sports Osnabrück, Volleyball, Badminton, Standartanz, Lauffreizeit und Fußballgruppe, „Die Queerschießer“ für Schwule, Lesben und FreundInnen, www.r-f-o.com

ROSA Wandern, Wandern mit Lesben und Schwulen im Osnabrücker Land, www.rosawandern.friendpages.com

SZENE

Baroque, Heger Str. 20, PLZ 49074, Tel. 99893886, www.baroque-os.de

Confusion, Pottgraben 27, PLZ 49074, Tel. 3504488, www.confusion-online.eu

Kubik, Dammstr. 2, PLZ 49084, OS-Gay-Night 3. Sa ab 23 h

Lagerhalle e.V., Soziokulturelles Kultur- und Kommunikationszentrum, Rolandsmauer 26, PLZ 49074, www.lagerhalle-osnabrueck.de

NETZSEITEN

www.gay-os.de

www.lesarion.de

www.lesbisch-in-osnabrueck.de

www.gaypeople.de

Korrekturen für die nächsten Rosigen Seiten bitte bis

Dienstag, den 8. Februar

an RosigeZeiten@gmx.de



Kerngesund
Keine Arztrechnungen
700 Euro* erhalten
Kurzauftrag gebucht
Ich mach es für mich

*Infos und Voraussetzungen unter axa.de/activeme

Mit dem neuen Tarif ActiveMe genießen Sie alle Vorteile mit AXA als persönlichem Gesundheitspartner. Sie profitieren von einer innovativen privaten Krankenvollversicherung, die mehr ist als nur ein Kostenerstatter. Ich berate Sie gern!

ActiveMe bietet Ihnen

- Gesundheits-Apps
- Online-Arzt – ohne Warten im Wartezimmer
- Präventionskurse – von Aquafitness bis Yoga
- Beitragsrückerstattungen und Bonisystem*

AXA Regionalvertretung **Joachim Mirkes**
Ofenerfelder Str. 1 b · 26215 Wiefelstede
Tel.: 0441 13177 · Fax: 0441 13197 · joachim.mirkes@axa.de

KERLE | LEDER | RUBBER | FETISCH | BÄREN

MÄNNERFABRIK
OLDENBURG



FRÖHLICHE WEIHNACHTS - MÄNNER!

WIR SEHEN UNS IN 2022 WIEDER!

WWW.MÄNNERFABRIK.DE

Damit sind wir groß geworden



... mit Hankens Apotheken vor Ort!

Auch in Ihrer Nähe – vor Ort und online!

www.hankens-apotheken.de



Apotheken

WIR SIND IN IHRER NÄHE